

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Umschlag zu Nr. 204. Leipzig, Donnerstag den 3. September 1931. 98. Jahrgang.

WALTER VON MOLO

Ein Deutscher ohne Deutsch- land

Erscheint: Mitte September
560 Seiten Großoktav

Kartonierte M 5.80
Ganzleinenband M 7.80

EIN FRIEDRICH LIST-ROMAN

1.-20. TAUSEND

Ⓜ **Dieser hinreißende Roman ist das große Denkmal eines großen Deutschen** Ⓜ

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PVZ

Keine Reklame - ein Urteil!

Auf eigentümliche und außergewöhnliche Weise ist das erste Buch über Prof. Piccards Forschungsflug in die Stratosphäre zustande gekommen. Der große Gelehrte und kühne Forscher ist alles andere eher als ein Freund der Sensation und Reklame, und so war er bis zu seinem Aufstieg oder bis zu seiner Heimkehr auf die Erde auch kein begeisterter Freund der Presse, die seiner Meinung nach hauptsächlich von dem lebt, was er verachtete. Da gelang es nun aber der ernstesten, tätigen und sachlichen Teilnahme, die die Neue Augsburger Zeitung dem Unternehmen und auch der Person des Gelehrten widmete, diese Vorurteile zu zerstreuen und ihm selbst die Feder zur Schilderung des Unternehmens, von Anbeginn des Planes bis zur Vollendung und zum Ergebnis der Fahrt, in die Hand zu drücken. Andre Mitarbeiter traten herzu, um über das Problem der Stratosphäre, die Voraussetzungen der Fahrt, den Bau des Ballons und seine Verfolgung zu schreiben, vornehmlich aber, um uns einiges aus dem Leben und Wirken, von der Herkunft und der Familie Piccards zu berichten - sozusagen hinter dem Rücken des Gelehrten, der davon noch immer „nichts wissen wollte“. Das Buch, erschienen im Literarischen Institut von Haas & Grabherr in Augsburg, führt einen Bilderanhang mit sich, der von Piccard selbst und seinem Begleiter, Ingenieur Kipfer, vom Ballon, von seinem Bau, seiner Ausstattung, seinem Flug und seiner Bergung wohl alles zeigt, was bisher vor die Linse der Kamera gekommen ist. So hat die „Siebente Großmacht“ schließlich doch ihren Willen gekriegt und sogar die Bescheidenheit eines Prominenten besiegt. F. D.

Westermanns Monatshefte
Sept. 1931

Für Bibliophile wird es besonders reizvoll sein, eine Prachtausgabe des Piccardbuches zu besitzen. Wir haben davon 300 numerierte Exemplare auf Japanpapier gedruckt und in Original-Ballongewebe gebunden. Prof. Piccard hat die Exemplare signiert. (Z) Ladenpreis RM 20.—

Werbemittel für die gewöhnliche Ausgabe (Z): ein wirkungsvoller Leporello-Prospekt mit einem Ballonentwurf und Aufnahme der inneren Gondel; für das Schaufenster ein zugkräftiges mehrfarbiges Plakat 60x84 cm (Z)

**LITERARISCHES INSTITUT VON HAAS & GRABHERR
AUGSBURG**

Redaktioneller Teil

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen

Ersatzklasse Leipzig.

In Verfolg unserer Bekanntmachung in Nr. 178 des »Börsenblattes« vom 4. August 1931 geben wir nachstehend die Tagesordnung für die am Sonntag, dem 13. September 1931, vormittags 10 Uhr im »Deutschen Buchhändlerhaus« zu Leipzig, Hospitalstr. 11, Eingang Portal I, stattfindende

18. ordentliche Hauptversammlung

bekannt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1930.
2. Berichte des Ausschusses; Entlastung des Vorstandes, des Geschäftsführers und des Ausschusses.
3. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Ludwig Braungart, Paul Schuffenhauer und Edgar Pilz; ferner Wahl von drei Ersatzmännern.
4. Wahl des Geschäftsführers.
5. Wahl von zwei Ausschußmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Emil Rost und Arthur Weichenborn sowie eines Ersatzmannes an Stelle des ausscheidenden Herrn Werner Lengnick.
6. Wahl des Wahlausschusses.
7. Anträge.
8. Antrag des Vorstandes: Die Hauptversammlung genehmigt den vom Ausschuß unter dem 21. Januar 1931 beschlossenen Nachtrag II zur Satzung in der Fassung vom 1. Sept. 1929.
9. Verschiedenes.

Leipzig, 18. August 1931.

Der Vorstand.

Paul Schuffenhauer. Edgar Pilz.
Otto Krüger, Geschäftsführer.

Die endgültige Steueramnestie.

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Runge, Leipzig.

Die Verordnung des Reichspräsidenten gegen die Kapital- und Steuerflucht vom 18. Juli 1931 ist durch eine neue Notverordnung über steuerliche Erfassung bisher nicht versteuerter Werte und über Steueramnestie vom 23. August 1931 zum größten Teil ersetzt worden. Statt in Form der ursprünglich in Aussicht genommenen Durchführungsbestimmungen hat sich die Reichsregierung entschlossen, die schwierige Materie der Steueramnestie nochmal in einer besonderen Verordnung zu regeln.

Die Steueramnestieverordnung befaßt sich in ihrem 1. Abschnitt zunächst mit ausländischen Familienstiftungen, da in den letzten Jahren häufig von inländischen Steuerpflichtigen der Weg beschritten worden ist, aus Steuerersparnisgründen im Ausland Familienstiftungen zu errichten, wobei namentlich Liechtenstein für derartige Stiftungen im Verhältnis zu den Holdinggesellschaften bzgl. des Gründungstempels erhebliche Vorteile bot. Jetzt sollen die durch derartige Familienstiftungen ins Ausland verbrachten Werte der deutschen Volkswirtschaft wieder zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck sieht die Verordnung vor, daß, wenn Familienstiftun-

gen, bei denen der Stifter, seine Angehörigen sowie deren Abkömmlinge ausschließlich oder zu mehr als 80% bezugsberechtigt sind, zum 31. Dezember 1931 dergestalt aufgelöst werden, daß das Stiftungsvermögen an den inländischen Errichter der Stiftung zurückfällt oder auf seinen Ehegatten bzw. seine Abkömmlinge übertragen wird, Schenkungs- und Erbschaftssteuerfreiheit für den aus Anlaß der Auflösung eintretenden Erwerb Platz greift.

Erfolgt dagegen die Auflösung einer nach dem 31. Juli 1914 errichteten Familienstiftung nicht bis zum 31. Dezember d. J., so werden Vermögen und Einkommen dieser Stiftung, und zwar auch das nicht ausgeschüttete Einkommen, mit Wirkung vom 31. Januar 1931 ab dem Vermögen und Einkommen des Errichters der Stiftung und, falls dieser verstorben, der Bezugsberechtigten zugerechnet. In diesen Fällen kommt für die Besteuerung des Stiftungseinkommens ein Prohibitivsatz von 50% des Einkommens zur Anwendung. Dagegen wird der Kapitalwert der Bezüge dem Vermögen der Bezugsberechtigten nicht zugerechnet.

Eine Ausnahme gilt für unbeschränkt steuerpflichtige Stiftungen, die zwar ihren Sitz im Ausland, den Ort der Leitung aber im Inland haben.

Zur Kontrolle der nach dem 31. Juli 1914 von Inländern im Ausland errichteten Familienstiftungen ist dem für die Vermögenssteuerveranlagung des anzeigepflichtigen Errichters oder Mitglieds des Vorstandes bzw. Familienrates oder Bezugsberechtigten zuständigen Finanzamt bis zum 16. September d. J. Anzeige zu erstatten, sofern die Stiftung bis zu diesem Zeitpunkt noch besteht. Der Inhalt der Anzeige muß sich auf alle wesentlichen Angaben über die Familienstiftung erstrecken. Wird eine solche Stiftung erst nach dem 9. September d. J. errichtet, so hat die Anzeige binnen Wochenfrist zu erfolgen. Die Verletzung der Anzeigepflicht ist mit schweren Strafen bedroht.

Durch die neue Verordnung wird hinsichtlich der anzeigepflichtigen Beteiligungen klargestellt, daß sich die Anzeigepflicht nur auf Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften erstreckt. Es soll hierdurch ein Überblick über die zahlreichen im Ausland bestehenden, von Deutschen errichteten Holdinggesellschaften geschaffen werden. Anzeigepflichtig sind jedoch nur solche Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften, an denen ein Inländer allein oder zusammen mit seinen Angehörigen oder mit nicht mehr als vier anderen Personen und deren Angehörigen zu mehr als der Hälfte beteiligt ist. Der unmittelbaren Beteiligung steht die Vermittlung durch einen Treuhänder, auch eine ausländische Erwerbsgesellschaft gleich. Die Anzeigepflicht besteht auch für Anwartschaften (Optionsrechte) auf Beteiligungen der genannten Art. Sie erstreckt sich nicht nur auf Beteiligungen, die am 1. Januar 1931 bestanden haben, sondern auch auf alle Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften, die nach diesem Zeitpunkt erworben worden sind. Befreiungen von der Anzeigepflicht bestehen im wesentlichen nur im Rahmen der Exterritorialität. Die Anzeige ist dem für die Vermögenssteuer zuständigen Finanzamt bis zum 16. September 1931 zu erstatten, bei Erwerb der Beteiligung nach dem 9. September 1931 binnen Wochenfrist. Die Unterlassung der Anzeige ist gleichfalls mit schwerer Strafe bedroht. Für etwa künftig noch zu errichtende Holdinggesellschaften ist zu beachten, daß der Reichsfinanzminister die festgesetzte Höchstzahl von 5 Personen für anmeldspflichtige Beteiligungen höher festsetzen kann.

Mit Rücksicht auf die allgemeine Fristverlängerung für die Erfüllung der vorbezeichneten Anzeigepflichten und insbesondere die Verlängerung der Steueramnestiefrist bis zum 16. September 1931 wird auch die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung 1931 allgemein bis zu diesem Zeitpunkt verlängert.

Wer bis zum Ablauf des 16. September 1931 das am 1. Januar d. J. vorhandene steuerpflichtige Vermögen einer bestehenden Rechtspflicht zuwider nicht anzeigt, unterliegt schwerer Bestrafung. Dies gilt also nicht für früher vorhandenes, jedoch bis zum 1. Januar d. J. verlorenes Vermögen.

Endlich ist im Rahmen der neuen Verordnung die Steueramnestie neu geregelt worden. Voraussetzung für ihre Anwendbarkeit ist die Anzeige bisher nicht angegebener steuerpflichtiger Werte (Vermögen, Einkommen, Gewerbeertrag, Gewerkekaptal, Umsatz, Erbschaft- und Schenkungsteuerpflichtige Erwerbe) innerhalb der Amnestiefrist, d. i. vom 18. Juli bis 16. September 1931. Die Amnestie bezieht sich also sowohl auf vorläufige wie fahrlässige Steuerzuwiderhandlungen, die nach dem 31. Dezember 1927 begangen worden sind. Durch eine solche Anzeige wird Amnestie zugleich auch für die vor dem 1. Januar 1928 liegenden Steuerabschnitte erlangt. Ohne Anzeige treten die Wirkungen der Amnestie ein, wenn steuerpflichtige Werte zwar nicht vor dem 1. Januar 1928, aber später richtig angegeben worden sind.

Der Umfang der Steueramnestie besteht in völliger Straffreiheit, auch von Disziplinar- und Ordnungsstrafen, selbst dann, wenn Nachzahlungen zu leisten sind. Diese Straffreiheit geht weiter als die durch § 410 A.D. für tätige Reue vorgesehene Straffreiheit.

Außerdem ist das Ausmaß der Nachzahlungsfreiheit gegenüber der alten Verordnung dahin erweitert worden, daß jetzt auch Umsatzsteuernachzahlungen sowie Nachzahlungen auf Erbschaft- und Schenkungsteuer für die Zeit bis zum 1. Januar 1930 entfallen. Ist also damit berechtigten Wünschen Rechnung getragen worden, so leider nicht bezüglich der Einkommen- und Körperschaftsteuernachzahlungen für 1930. Insofern sind die Steuerpflichtigen doch gezwungen, den Nachweis zu führen, daß nicht deklariertes Einkommen schon vor 1930 entstanden ist.

Die Wirkungen der Amnestie treten nicht ein, wenn

- die Anzeige nicht innerhalb der Amnestiefrist erstattet worden ist,
- wenn die Anzeige sich nur auf einen Teil der nicht angegebenen Werte erstreckt,
- insoweit, als dem Steuerpflichtigen vor dem 18. Juli 1931 eröffnet worden ist, daß die Steuerbehörde Kenntnis von den bisher nicht angegebenen Werten hat. Es läuft also niemand mehr Gefahr, bei Erstattung der Anzeige plötzlich vom Finanzamt die Mitteilung zu erhalten, es sei bereits ein Strafverfahren eingeleitet, von dem nur der Pflichtige bisher keine Kenntnis hatte.

Bemerkenswert ist schließlich noch die wesentliche Einschränkung der Denunziationspflicht, die jetzt nur noch für Behörden und Beamte besteht, soweit diese dienstlich Kenntnis von Steuerzuwiderhandlungen erhalten. Dagegen ist bedauerlicherweise trotz verschiedener Anregungen der Rechtsirrtum als Strafausschließungsgrund nicht aufgenommen worden.

Unberührt von dieser Neuregelung bleibt aus der alten Verordnung vom 18. Juli 1931 der Abschnitt über die Anzeigepflicht für Devisen, die jedoch nach der Auffassung des Reichsfinanzministeriums nur insoweit besteht, als die Devisen nicht bereits in der Vermögenserklärung per 1. Januar 1931 berücksichtigt worden sind.

Die Hoffnungen auf Beseitigung der ungewöhnlich hohen Verzugszuschläge von 5 Prozent für jeden angefangenen halben Monat haben sich leider nicht erfüllt, denn nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministers ist mit der Aufhebung dieser Zuschläge vorläufig nicht zu rechnen (s. dazu die Mitteilung in Nr. 202).

Verlag und Wirtschaftskrise.

Zugleich Entgegnung und Auswertung des Artikels »Wahrheit über die Lage des deutschen Sortiments« im Börsenblatt Nr. 198.

Der Verlag ist gezwungen, auf lange Sicht zu disponieren. So wird das Verlagsprogramm oft auf Jahre im voraus festgesetzt und systematisch durchgeführt. Auch der zum Pessimismus neigende Verleger — und wer glaubt heute noch an himmelstürmende Schlager — wird seine Verlagspläne auf einen gewissen Auftrags- und Zahlungseingang stützen. Produktionseinschränkung bedeutet nicht Produktionseinstellung, darf es auch nicht sein, soll nicht das Verlagsgefüge dauernden Schaden nehmen.

Und nun plötzlich in stiller Sommerszeit eine Wirtschaftskatastrophe, die ein nie erreichtes Ausmaß angenommen hat und leider aller Voraussicht nach auch nicht so schnell wieder zu beheben sein wird. Nun ist für den Verlag jedoch die Vorarbeit für dieses oder jenes Verlagswerk schon so weit vorgeschritten, daß er nicht mehr abbrechen und stoppen kann. Und ehrlich gesprochen, er will es vielleicht auch nicht, denn volkswirtschaftliches Denken jagt dem Verleger, daß ein derartiger Weg der Arbeitseinstellung, von der Gesamtheit des Volkes beschritten, zur Wirtschaftsauslösung führen muß. Das Räderwerk des deutschen Wirtschaftskörpers bringt durch Nichtfunktion eines winzigen Teils das ganze Gefüge zum Stillstand.

Nicht Arbeitseinschränkung, sondern Arbeitsbelebung ist zu erstreben. Will der Verlag in Verfolg solcher Gedankengänge bei vorsichtigster Produktionsbemessung mithin weiter bestehen und weiter schaffen, so muß er unbedingt auch auf seine bisherigen Geschäftskunden, die Sortimentler, rechnen können. Von dieser Seite aber wird ihm die Antwort, daß er am Verzagen ist, da ihm seine Kunden — Käufer wie Zahler — ausbleiben.

Leider ist diese Behauptung Wahrheit, eine sehr bittere Wahrheit, die es dem Verlag glaubhaft macht, wenn Lagereinkäufe und Partiestellungen des Sortiments nicht getätigt werden. Der Sortimentler muß wohl oder übel stoppen, soll er nicht über kurz oder lang illiquid werden.

Aber muß die Not des Sortimentlers nicht auch die Wirtschaftskrise des Verlegers vergrößern? Zu leicht ist der Sortimentler mit Anklagen gegen den harten Verlag zur Hand, der rückhaltlos Forderungen einziehen will in Zeiten, da dem Sortiment äußerste Entbehrungen auferlegt werden. Bedenkt der Sortimentler nicht auch die Not des Verlags?

Es ist Notzeit! Deshalb ist es in dieser kritischen Periode nicht streitbar, was der Sortimentler oder was der Verleger an Entgegenkommen zeigen soll, sondern es heißt hier, unverzüglich, ohne den geringsten Zeitverlust, gemeinsam zu handeln: der Absatz muß erlärmt werden, schwer errungene Absatzgebiete müssen gehalten werden, es darf kein Kunde verloren gehen. Geistige Not eines Volkes ist für den Bestand ebenso bedeutsam wie Leibesnot, deutsches Volkstum aber geht bei Nichtbeachtung kultureller Werte schneller zugrunde als durch Entbehrungen äußerer Art. Und hier muß der deutsche Buchhandel als Träger deutschen Kulturgutes Kämpfer und Trutz sein, daß der Materialismus nicht deutsche Art und deutsches Wesen vernichtet. Es geht letzten Endes nicht nur um die Existenz eines Berufsstandes, es handelt sich um das Wohl und Wehe eines großen Volkes.

Berufsgenossen! In solcher Not heißt es zusammenstehen, alle kleinen Zänkereien und Verärgerungen beiseiteschieben, einzustehen füreinander und zu ringen miteinander.

Und die Wege?

Herr Hermann verweist auf den guten Willen. Auch ein Pfennig-Betrag bedeutet hier Erkenntnis, zeigt besser als eine durch viele Briefe erzwungene Zahlung, daß der Sortimentler arbeitet und daß er weiter schaffen will. Gewiß werden große Lagereinkäufe vorerst nicht möglich sein, dennoch darf es nicht soweit führen, daß der Sortimentler nur noch das bestellt, was Verlagswerbung bereits für ihn verkauft hat. Die Verpflichtungen des Verlags sind doch erheblich größer und lassen sich nicht plötzlich abdroffeln, deshalb darf der Sortimentler niemals

seine Tätigkeit beschränken, er muß — will er finanzielles Entgegenkommen finden — in verstärktem Maße für den Verlagsabsatz arbeiten. Und auch heute gibt es trotz aller Schwierigkeiten Wege, die gegangen werden müssen, soll ein Ziel erreicht werden. Zum Beispiel:

Die Sortiment der einzelnen Städte bzw. Gebiete schließen sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammen, um systematische Verarbeitung zu leisten, insbesondere Behörden und Lokalpresse zu bearbeiten und durch Artikel Aufklärung zu schaffen, daß geistige Not ebenso zu lindern ist wie leibliche.

Alle, die es angeht, müssen Staatsbehörden und führende Presse bearbeiten und ihnen klarmachen, daß am deutschen Kulturgut nicht in der jetzt einsetzenden Art gespart werden darf. Dadurch wird zu erreichen sein, daß die staatlichen und kommunalen Kulturetats nicht in einer den Bestand eines Volkes gefährdenden Art abgebaut werden.

Von den Organisationen sind Maßnahmen ins Auge zu fassen, die dem Sortiment wirtschaftliche Erleichterungen bringen und ihm so die Möglichkeit zu besserer Verwendung für den Verlag geben. Diese Maßnahmen wären auf vier bis fünf Monate zu befristen.

Die jetzige Zeit drängt Verlag und Sortiment zum Handeln. Es ist keine Stunde zu verlieren, wir müssen geschlossen für unsere und unseres Volkes Ziele eintreten und dafür kämpfen. Ich vermag nicht besser zu schließen als mit den Worten des Herrn Hermann: »Furchtlos vorwärts- und aufwärtschauen, die Hand fest am Pfluge halten, damit die Furche gerade bleibt, die gezogen werden muß, zum Ziele hin«.

Leipzig, 28. August 1931.

Max Zedler.

Badisch-Pfälzischer Buchhändlerverband.

Bericht über die 56. Hauptversammlung am 5. Juli 1931 zu Triberg.

Die diesjährige Tagung wurde am Vorabend mit einer Vorstandssitzung im Hotel Löwen, in der die Tagesordnung der Hauptversammlung zur Besprechung stand, eingeleitet. Später vereinigte ein gemütliches Beisammensein die bereits anwesenden Mitglieder mit ihren Damen.

Die Hauptversammlung selbst tagte am Sonntag vormittag in dem herrlichen Rathausaale, der in entgegenkommender Weise von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt worden war. Der von einem einheimischen Meister mit sinnigen Holzschnitzereien geschmückte Raum, in den bei hellem Sonnenschein durch die geöffneten Fenster die dunklen Schwarzwaldtaunen hereingrühten, gab dem Ganzen einen besonders stimmungsvollen Rahmen. Ein an der Wand prangendes lebensgroßes Holzrelief, das einen in ein Buch vertieften eifrigen Leser darstellt, war für uns Buchhändler ein besonders erfreulicher Anblick. Die Ortspresse entbot den Buchhändlern einen Willkommensgruß, auch das Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Keil, ließ es sich nicht nehmen, bei der Tagung zu erscheinen.

Der 1. Vorsitzende, Herr Freiherr, eröffnete um 11 Uhr die ordentliche Hauptversammlung und gab seiner Freude Ausdruck über die stattliche Zahl der Erschienenen, die viel größer sei, als die Anmeldungen vermuten ließen. Er begrüßte dann die Ehrengäste, vor allem Herrn Bürgermeister Keil und dankte ihm für die freundliche Aufnahme, die der Verbandstagung von seiten der Stadt zuteil geworden sei. Die Buchhändler wären gerne nach dem schönen Triberg gekommen und hofften hier einige anregende Stunden verbringen zu dürfen. Weiter begrüßte der Redner unser Ehrenmitglied Herrn Ritschmann (Berlin) als Vertreter des Börsenvereins und der Deutschen Buchhändlergilde sowie Herrn Zünemann (Stuttgart) als Vertreter des württembergischen Buchhandels.

Herr Bürgermeister Keil dankte für die freundlichen Begrüßungsworte und hieß die Gäste in der Waldstadt Triberg mit einem herzlichen Gruß Gott willkommen. Der Sonnenschein über den Wäldern und Bergen möge als eine gute Vorbedeutung für die Tagung gelten, der er einen erfolgreichen

Verlauf wünsche. Frohe Erinnerungen an Triberg möchten die Gäste mitnehmen und auch späterhin wiederkommen. Wenn hier die Buchhändler eifrig raten und tagen, so dürfe man die Überzeugung haben, daß sie mitarbeiteten am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes.

Herr Freiherr erstattete alsdann einen ausführlichen Jahresbericht, in welchem er anführte, daß das vergangene Geschäftsjahr entsprechend der krisenhaften Zeit ein wenig erfreuliches für den Buchhandel gewesen sei. Er hielt Rückschau über das Verbandsjahr, wobei er neben der trostlosen Wirtschaftslage vor allem beklagte, daß die junge Generation nicht mehr jene Liebe und Freude am Buche habe, wie dies früher der Fall gewesen sei. Ferner behandelte er die Mißstände, die beim Absatz des wissenschaftlichen Buches zutage treten und unterstrich die Tatsache, daß der Monatskredit angesichts der langsamen Zahlungsweise des Publikums für das Sortiment durchaus ungenügend sei. Er berichtete über die Preisverwirrung, die durch das Überhandnehmen der billigen Ausgaben auf dem schönwissenschaftlichen Büchermarkt eingerissen sei und den Absatz schönwissenschaftlicher Literatur zu angemessenen Preisen auf das schwerste gefährde.

Aber den Tag des Buches sowie die Maßnahmen zur Förderung der Jungbuchhändlerausbildung wurde ausführlich berichtet und eine einheitliche Regelung der Abrechnungstermine warm befürwortet. Zu den inneren Verbandsangelegenheiten übergehend, teilte Herr Freiherr unter anderem mit, daß für die Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses besondere Mittel zur Verfügung gestellt seien. — Der Verband zählte zu Beginn des Geschäftsjahres 232 Mitglieder, durch Tod sind 3 ausgeschieden, 9 wurden gestrichen und 4 sind ausgetreten, sodaß der Mitgliederbestand jetzt 216 beträgt.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende noch für den liebenswürdigen Willkommensgruß, den der »Triberger Bote« der Tagung gewidmet hatte. Anschließend gelangte der Jahresbericht zur Besprechung. Herr Ritschmann dankte zunächst für die freundliche Begrüßung, die der Vorsitzende an ihn gerichtet hatte und teilte dann bezüglich der Ausbildung des Jungbuchhandels mit, daß in Leipzig ein Kursus stattfinden solle, zu dem der Börsenverein und die Buchhändlergilde Zuschüsse leisten würden. Die Ausbildung des Nachwuchses sei eine sehr wichtige Frage und verdiene in jeder Hinsicht Förderung.

Herr Freiherr teilte mit, daß vom Vorstand beschlossen worden sei, die Ausbildung des Jungbuchhandels durch Zuschüsse tatkräftig zu unterstützen. Es sind als Vertreter des Verbandes Herr Generaldirektor Dorneich und als Vertreter der Mitarbeiter Herr Harden-Rauch zur Förderung der Ausbildungsfragen bestimmt worden. Die vom Vorstand vorgeschlagene Summe für Ausbildungszwecke wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Scharf wurde gerügt, daß verschiedene Verleger ihre Bücherbestände an Warenhäuser abstoßen, ohne dem Sortiment Gelegenheit zu geben, diese veramschten Bestände gleichfalls beziehen zu können. Es wurde ein Fall erwähnt, bei welchem ein bekanntes Werk an Warenhäuser zu Spottpreisen verkauft, dem Sortiment aber gleichzeitig zum Ladenpreis geliefert wurde. Gegen diese Unzuträglichkeiten müsse vorgegangen werden.

Ferner gaben die Bezüge eines Ministeriums zu einer lebhaften Aussprache Anlaß, zumal da es sich zeigte, daß hierbei die neue Verkaufsordnung nicht immer streng eingehalten worden war. Besonders aber wurde aus der Pfalz gellagt, daß dort die Behörden in der Mehrzahl aus München beziehen, obwohl die Pfalz gerade nicht die schlechteste Steuerpfunde des rechtsrheinischen Mutterlandes sei. Viele Kollegen hätten sich schon in stummer Resignation in die Verhältnisse gefunden, doch einige Unentwegte wollen nochmals bei den zuständigen Stellen auf Änderung dieser wenig erfreulichen Zustände dringen.

Hierauf wird der Jahresbericht einstimmig genehmigt.

Herr Hoffmann (Karlsruhe) als Schatzmeister erstattete den Kassenbericht, der dank seiner Sparsamkeit als erfreulich zu bezeichnen ist. Von den Kassenprüfern war alles in bester Ordnung befunden worden und dem Schatzmeister wurde Entlastung

erteilt. Auch der Voranschlag wurde einstimmig genehmigt. Dem Schatzmeister wurde für seine mühevollen Arbeit der gebührende Dank ausgesprochen.

Mit gespannter Aufmerksamkeit wurden hierauf die Ausführungen des Herrn Nitschmann verfolgt, der einen eingehenden Bericht über Kantate 1931 und insbesondere über die neue Verkehrsordnung des Buchhandels gab. Er erklärte, wie nach dem Umbau des Börsenvereins die buchhändlerischen Ordnungen zustande gekommen seien. Er schilderte die Tätigkeit von Vorstand, Fachauschuß, Hauptversammlung und Kreisauschuß. Weiter gab er Aufschluß über die neue Verkehrsordnung und ihre Änderungen. Er ermahnte vor allem die Berufsgenossen, sich mit den Ordnungen des Börsenvereins vertraut zu machen. Ein großer Teil unnötiger Rückfragen würde sich von selbst erledigen, wenn die buchhändlerischen Gesetze besser bekannt wären. Herr Freiherr sprach dem Vortragenden den Dank für seinen klaren und lehrreichen Vortrag aus.

Hierauf behandelte Herr Dr. Bran (Karlsruhe) die Schulbücherlieferungen an Behörden. An die Darlegungen schloß sich eine lebhafteste Auseinandersetzung an. Es sollen noch weitere Erhebungen gemacht und dem Börsenverein Bericht über die Ergebnisse erstattet werden.

Herr Jünemann (Stuttgart) berichtete an Stelle des abwesenden Herrn Faust über Änderungen der Umsatzsteuer, insbesondere über § 7 des Gesetzes. Herr Freiherr dankte dem Redner für die klaren und knappen Ausführungen.

Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Nur wurde an Stelle des Herrn Kolf Bielefeld (Ettlingen) Herr Dr. Friedrich Wolf (Heidelberg) als Beisitzer gewählt.

Die Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung wurde dem Vorstand überlassen.

Mit Worten des Dankes an die Erschienenen schloß Herr Freiherr die Tagung.

Nach der Versammlung vereinigte ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Löwen die Mitglieder. Der Vorsitzende begrüßte die Ehrengäste, darunter Herrn Bürgermeister Keil, der mit Gemahlin erschienen war. Sein Willkommensgruß endete mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Herr Bürgermeister Keil feierte in einer schwungvollen Rede die Damen. Auch Herr Nitschmann und Herr Jünemann ergriffen das Wort, sodaß die Mittagstafel einen angeregten Verlauf nahm. Nach dem Essen wurde ein kleiner Spaziergang an den berühmten Wasserfällen entlang in der Richtung Schönwald unternommen. Auf der Höhe, im Garten eines lieblich gelegenen Gasthauses fand man sich zu launigem und ernstem Gespräch zusammen. Zu früh mußte die Mehrzahl der Teilnehmer die friedlich schöne Schwarzwaldlandschaft verlassen, um rechtzeitig zu den Abendzügen zu gelangen.

Allen, die die Tagung in Triberg miterlebten, wird sie in freundlicher Erinnerung bleiben und die Ferngebliebenen hoffentlich veranlassen, das nächste Jahr auch mitzukommen. D.

Der Prophet hinter der Ladenscheibe.

Von Max Jungnickel.

In einem kleinen Nest, im Braunschweigischen, hummle ich herum. Und da stehe ich auch vorm Laden eines Buchhändlers. Ein kleiner, bescheidener Laden. Der Mann hat Briefpapier und Glückwunschkarten und Butterbrotpapier und noch viel mehr, was man in Schreibstuben braucht. Das steht groß an der Eingangstür. Aber im Ladensfenster, da hat er was ganz anderes. Mir ist's, als ob der Mann das Glück seines Herzens hinter die Ladenscheibe gelegt hat.

Da ist zuerst ein Bild von Wilhelm Raabe. Um das Bild herum stehen sie gereiht, all die Bücher, die der Raaben-Wilhelm geschrieben hat. Immer mit jenem Dichterblick, der die Wurzeln der Landschaft, das Lächeln der Käuze und die Schlichtheit wahren Menschentums belauschte. Da stehen sie alle, von der »Chronik der Sperlingsgasse« angefangen. Sie stehen da in allen möglichen Ausgaben: kleine Berge, von deren Gipfeln man die Schönheit und die Seltsamkeit und das Wunderfame deutschen Wesens erspähen kann. Stehen da wie feste Wachtürme der deutschen Seele. Und in ihren Kreis hat

der Buchhändler zwei irdene Vasen gestellt. In die Vasen hinein dicke Rosenzweige. Weiße und rote Rosen. Man hat die Empfindung, den Rosenduft durch die Scheibe zu spüren. Und in der Mitte zwischen den Blumenvasen ein harter, erdiger Feldstein. An den Feldstein gelehnt eine gewöhnliche Postkarte. Raabe hat sie geschrieben. Und er schrieb klar und fest, daß es geradezu in die Augen springt:

»Auf Deine Zugehörigkeit zu dem ehrbaren, tapferen, arbeitssamen, in seiner Grundfeste nimmer zu erschütternden Volke der Deutschen wünsche ich Dich hiermit noch einmal eindringlichst aufmerksam zu machen. Gedenke zu jeder Zeit, welch eine uralte erstaunliche Ehre Du auf dieser völkerverwimmelnden, völkerschaffenden, völkervernichtenden Erde mit zu bewahren, vermehren und verringern vermagst!
Dein Wilhelm Raabe.«

Vielleicht war der Buchhändler ein Freund des alten, weisen Dichters. Er hat ihm da, aus dem Glück seines Herzens, hinter seiner Ladenscheibe ein Gedächtnisstückchen zurechtgemacht. Einen Dichter-Altar. — Oder spürt der Buchhändler die deutsche Not und den Niederbruch dieser Zeit bis in seinen Schlaf hinein? Und im Traum wurde er von Wilhelm Raabe besucht. Und der alte Raabe wies ihn auf das Wort, das er ihm einmal geschrieben hatte, und das der Buchhändler, in guten Tagen, verkrämt hatte. Und nun ist es wieder da. Und es redet so eindringlich und mahnend wie ein Prophet, der den Untergang sieht. Und ist doch so fest wie ein Anker im Sturm und so tief wie ein Brunnen, auf dem die Sterne liegen.

Barbèra, Gaspero: *Memorie di un Editore.* 1818—1880. Firenze, G. Barbèra, 1930.

In einem Buch von über 400 Seiten hat der 1880 verstorbene Gründer der angesehenen Verlagsbuchhandlung G. Barbèra, Florenz, seine Erinnerungen und Erfahrungen hinterlassen, die er als Verleger und Buchdrucker in Italien wie auf Auslandsreisen gesammelt hat. Nach seinen Angaben sollten diese Aufzeichnungen nur veröffentlicht werden, falls auch Fernstehende der Meinung wären, sie könnten als Dokument früherer Zeiten nützlich und der Herausgabe würdig sein. Sie sind 1883 erstmals erschienen und anlässlich seines 50. Todestages mit Anmerkungen versehen neu aufgelegt worden.

Gaspero Barbèra wurde am 12. Januar 1818 in Turin geboren. Sein Vater war ein bescheidener Buchhändler, der ihn in die Lateinschule schickte, um ihn 1833 ebenfalls dem Buchhandel zuzuführen. Auf Empfehlung kam er nach Florenz und fand nach vielen Irrfahrten und Versuchen 1841 Anstellung bei der bekannten Verlagsbuchhandlung Le Monnier. Mit zwei Kollegen gründete er 1854 die Druckerei Barbèra, Bianchi & Co., die er nach einigen Jahren allein fortführte und der er nach und nach einen Verlag angliederte. Zur Erweiterung seiner fachtechnischen Kenntnisse unternahm er 1864 eine längere Auslandsreise, die ihn u. a. nach Frankfurt, Leipzig, Berlin, Paris und London führte. Zuvor hielt er sich in Mailand auf, um bei Alessandro Manzoni vermittelnd vorzusprechen. Dieser hatte mit Le Monnier einen Streit wegen Nachdruck der »Verlobten«, der schon zehn Jahre währte. Die Angelegenheit konnte zu gutem Ende geführt werden.

In Karlsruhe besuchte Barbèra die damals sehr bekannte Stereotypische Anstalt Hasperg, in Frankfurt die bedeutendsten Druckereien, um auch bei der Firma Klinsch Einkäufe an Druckmaterial zu machen. Außer dem Druck von Büchern interessierte ihn vor allem die Herstellung von Wertpapieren, Aktien usw., die seinerzeit gerade in Frankfurt besonders sauber und gewissenhaft angefertigt wurden. Bemerkenswert, was er über die Leipziger Druckereien zu sagen weiß. Er hebt besonders die Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit hervor, mit der dort alles erledigt wurde, wie er es sonst in keinem anderen Lande gefunden habe. Die Angestellten und Arbeiter in den Buchhandlungen und Druckereien hätten nicht wie in seiner Heimat den Eindruck irgendwie notleidender Menschen gemacht. Eine Arbeiterin habe sofort ihren Strickstrumpf hervorgezogen und daran gearbeitet, als wegen Maschinenstillstands einmal eine Pause eingetreten war. Er schildert dann seine Besuche bei F. A. Brodhäus und anderen Druckereien, die seinerzeit auch viel für England und Amerika gedruckt haben. Große Bewunderung hat ihm die Ausstattung des Werkes »Mafius, Naturstudien« abgenötigt, das 1863 »in der kleinen Druckerei eines gewissen Federigo Brandstetter« erschien; er ist erstaunt über die deutschen Fortschritte. Buchbindereien habe er keine besucht, da diese wohl so solid wie die Engländer banden, aber doch nicht mit deren Geschmak. Sein Weg führte ihn weiter nach Berlin, wo er lediglich die Druckerei Duncker besuchte. Die Eindrücke, die er dann in London von englischen Druckereien gewann, waren nicht gut; jedenfalls standen ihre maschinellen Einrichtungen weit hinter den deutschen, ja auch französischen und italienischen zurück.

Erschienenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels

(Mitgeteilt von A. Asher & Co. in Berlin W 8.)

(Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 195 vom 24. August 1931.)

Amerikanische Literatur.

- Aircraft year book 1931.** Ill. New York: Van Nostrand. 8° 6 \$.
- Artz, Frederick Binkerd:** France under the Bourbon restoration 1814—1830. Ill. Cambridge, Mass.: Harvard. 8° 4 \$ 50 c.
- Bland, Jane Cooper:** Currier and Ives. A manual for collectors. Ill. Garden City, N. Y.: Doubleday, Doran. 2° 25 \$.
- Charnley, Mitchell:** Play the game; the book of sport. Ill. New York: Viking. 8° 3 \$ 50 c.
- Cheyney, Edward Potts:** Modern English reform, from individualism to socialism. Philadelphia: Univ. of Pa. Press. 8° 2 \$.
- Coburn, Alvin Frederick:** The factor of infection in the rheumatic state. Ill. Baltimore: Williams & Wilkins. 8° 6 \$.
- Curtis, Roy Emerson:** The trusts and economic control. New York: McGraw-Hill. 8° 4 \$.
- Eckstein, Gustav:** Noguchi. Ill. New York: Harper. 8° 5 \$.
- Evans, Charles:** American bibliography vol. 11 (1773—1797). Chicago: Author, 1413 Pratt Blvd., Rogers Park. 4° 25 \$.
- Fenneman, Nevin M.:** Physiography of western United States. Ill. New York: McGraw-Hill. 8° 5 \$.
- Florinsky, Michael T.:** The end of the Russian Empire. New Haven, Conn.: Yale. 8° 3 \$.
(Econ. and soc. hist. of world war, Russian ser.)
- Fokker, Anthony Herm. Gerard, and Bruce Gould:** Flying Dutchman: the life of Anthony Fokker. Ill. New York: Holt. 8° 3 \$.
- Hack, Roy Kenneth:** God in Greek philosophy to the time of Socrates. Princeton, N. Y.: Princeton. 8° 3 \$.
- Harrison, W. K., and C. E. Dobbin:** School building of today and tomorrow. Ed. by R. W. Sexton. Ill. New York: Architectural Bk. Pub. Co. 2° 16 \$ 50 c.
- Jordan, Lewis G.:** Negro Baptist history, U. S. A. 1750/1930. Ill. Nashville, Tenn.: S. S. Pub. Bd. 8° 1 \$ 50 c.
- Josephy, Helen, and M. M. McBride:** New York is everybody's town. Ill. New York: Brentano's. 8° 4 \$.
- Lebeson, Anita Libman:** Jewish pioneers in America 1492—1848. Ill. New York: Brentano's. 8° 4 \$.
- Meyer, Charles H.:** The law of stock brokers and exchanges. New York: Baker, Voorhis & Co. 8° 20 \$.
- Reynolds, Bruce:** The communist shakes his fist; he would fight the battles of Moscow on the streets of New York. Ill. New York: Sully. 8° 2 \$ 50 c.
- Riddle, Donald Wayne:** The martyrs. A study in social control. Chicago: Univ. of Chicago Press. 8° 3 \$.
- Saposs, David Joseph:** The labor movement in post-war France. New York: Columbia Univ. Press. 8° 6 \$.
(Social and econ. studies of post-war France, 4.)
- Trant, James B.:** Bank administration. New York: McGraw-Hill. 8° 3 \$ 50 c.
- Weiss, Harry B., and Grace M. Ziegler:** Thomas Say, early American naturalist. Springfield, Ill.: Charles C. Thomas. 8° 5 \$.
- Wright, Edward Needles:** Conscientious objectors in the civil war. Philadelphia: Univ. of Pa. Press. 8° 3 \$.
- Young, Kimball:** Social attitudes. New York: Holt. 8° 3 \$.
(Amer. social science ser.)

Englische Literatur.

- Chemist's year book 1931.** Ed. by F. W. Atack and others. London: Sherratt & H. 8° 21 sh.
- China year book 1931.** Ed. by H. G. W. Woodhead. London: Simpkin. 8° 42 sh.
- Cowles, Julia:** Diaries. Ed. by L. H. Moseley. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 9 sh.
- Diver, Maud:** Ships of youth. A study of marriage in modern India. London: Blackwood. 8° 7 sh. 6 d.
- Duncan, Arthur:** India in crisis. London: Putnam. 8° 5 sh.
- Esdaile, Philippa C.:** Economic biology for students of social science. Part. 2: Animal and vegetable products. Ill. London: Univ. of London Press. 8° 10 sh. 6 d.
- Fiske, George Walter:** The recovery of worship. London: Macmillan. 8° 10 sh. 6 d.
- Gauss, Harry, and E. V. Gauss:** Clinical dietetics. London: Kimpton. 8° 36 sh.
- Goldsmith, Margaret:** Count Zeppelin. A biography. London: Cape. 8° 7 sh. 6 d.
- Gray of Bradfield:** A memoir. Comp. from unpublished reminiscences and other sources. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 7 sh. 6 d.

- Hadow, Sir W. H.:** English music. London: Longmans. 8° 3 sh. 6 d.
(English heritage ser.)
- Hindus, Maurice:** Red bread. London: Cape. 8° 12 sh. 6 d.
- Huffman, Ray:** Nuer customs and folklore. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 8 sh. 6 d.
- Lyttelton, Edith:** Our superconscious mind. London: P. Allan. 8° 10 sh. 6 d.
- McCarthy, Lee:** Histopathology of skin diseases. Ill. London: Kimpton. 4° 105 sh.
- Spurgeon, Caroline F. E.:** Shakespeare's iterative imagery. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 1 sh. 6 d.
- Sweet and Maxwell's bibliography of English law: from 1651—1800.** London: Sweet & M. 8° 10 sh.
(Compl. law book catal. 2.)
- Wilkinson, Clennell:** The English adventures. London: Longmans. 8° 3 sh. 6 d.
(English heritage ser.)
- Woodhouse, Thomas, and Th. Milne:** Jute and linen weaving. Part. 2: Calculatings and structure of fabrics. London: Macmillan. 8° 7 sh. 6 d.

Französische Literatur.

- Ajalbert, Jean:** L'Indochine par les Français. Paris: Nouv. Revue franç. 8° 21 Fr.
(Les documents bleus.)
- Alphandery:** Traité complet d'agriculture. Ill. Paris: Berger-Levrault. 4° 100 Fr.
- Arnaud, M. E.:** Cours d'architecture et de constructions civiles. T. 1. Ill. Paris: Ch. Béranger. 8° Subscr.-Preis für 1/2 mit Atlas 460 Fr.
- Baraude, Henri:** Les arènes de Lutèce. Paris: Soc. d'édit. géogr. 8° 15 Fr.
- Bruel, Louis:** Bastiat et le libre échange. Paris: Rousseau & Cie. 8° 30 Fr.
- Busson, Gaston, et Rob. Henry:** Manuel d'urétroscopie postérieure. Ill. Paris: Masson & Cie. 8° 55 Fr.
- Capart, Jean:** Memphis à l'ombre des pyramides. Ill. Bruxelles: Vromant & Cie. 4° 60 Belgas.
- **Propos sur l'art égyptien.** Ill. Bruxelles: Vromant & Cie. 4° 20 Belgas.
- Champion, Pierre:** La dame de beauté: Agnès Sorel. Paris: H. Champion. 8° 30 Fr.
- Copper-Royer, Jean:** Les sociétés à responsabilité limitée en droit français. Paris: Dalloz. 8° 50 Fr.
- Dantzer, James:** Notions générales sur les matières premières des industries textiles. Ill. Paris: Ch. Béranger. 8° 25 Fr.
- Davy, Georges:** Sociologues d'hier et d'aujourd'hui. Paris: F. Alcan. 8° 40 Fr.
(Bibl. de philosophie cont.)
- Defrance, Henri:** Villas et pavillons de prix modérés. Ill. Paris: Ch. Massin & Cie. 4° 65 Fr.
- Ebner, J.:** La clause de la nation la plus favorisée en droit international public. Paris: Libr. gén. de droit. 8° 30 Fr.
- Estailleur-Chanteraine, Philippe:** Abd El Kader. Ill. Paris: Libr. de France. 4° 130 Fr.
- Feinberg, Nathan:** La juridiction de la cour permanente de justice dans le système de la protection internat. des minorités. Paris: Rousseau & Cie. 8° 40 Fr.
- Fischer, A.:** Le concordat préventif en droit roumain et comparé. Paris: Libr. gén. de droit. 8° 30 Fr.
- Gailly, Gérard:** Qui était Mademoiselle Cloque. (Les origines d'un roman, d'après des documents inédits.) Paris: Le Divan. 8° 18 Fr.
- Gril, Etienne:** Moïse, pasteur d'Israël. Paris: Nouv. Soc. d'édit. 8° 12 Fr.
- Groslier, George:** Les collections Khmères du musée Albert Sarraut à Phnom Penh. Ill. Paris: G. Van Oest. 4° 300 Fr.
- Klein, Paul:** L'évolution contemporaine des banques alsaciennes. Paris: Libr. gén. de droit. 8° 40 Fr.
- Laurat, Lécien:** Bilans. Cent années d'économie mondiale. Paris: Edit. de Carrefour. 8° 24 Fr.
(Puissances 1.)
- Le Fur, Louis:** Précis de droit international public. Paris: Dalloz. 8° 25 Fr.
- Lhande, Pierre:** Le Christ dans la banlieue. T. 3: La croix sur les fortifs. Ill. Paris: Plon. 8° 18 Fr.

- Marc, H.: Notes sur les forêts de l'Algérie. Ill. Paris: Larose. 4° 85 Fr.
- Massotte, E.: Carnet des travaux et du bâtiment. T. 2. Ill. Paris: Ch. Béranger. 8° 120 Fr.
- Maurras, Charles: Triptyque de Paul Bourget. Paris: A. Redier. 8° 25 Fr.
- Mitwally, A. H.: La démocratie et la représentation des intérêts en France. Paris: Rousseau & Cie. 8° 35 Fr.
- Oulmont, Charles: Paris, ce qu'on y voit. Ill. Paris: Berger-Levrault. 8° 15 Fr.
- Pages, G., H. Hauser u. andere: La Pologne et la Baltique. Paris: Gebethner & Wolff. 8° 40 Fr.
(Problèmes polit. de la Pologne cont. 1.)
- Perrin, Michel: Le dol dans la formation des actes juridiques. Paris: Dalloz. 8° 25 Fr.
- Petit, J.: La chômage en Grande-Bretagne. Paris: Libr. gén. de droit. 8° 30 Fr.
- Poggi, Jacques: Les chemins de fer d'intérêt général de l'Algérie. Ill. Paris: Larose. 8° 85 Fr.
- Pottecher, Maurice: Jules Ferry. Paris: Nouv. Revue franç. 8° 15 Fr.
(Sous la troisième. Coll. publ. s. la dir. d'E. Buré.)
- Pujarnisele, Eugène: Philoxène ou de la littérature coloniale. Paris: Firmin-Didot. 8° 15 Fr.
- Rodière, René: Le délit politique. Paris: Rousseau & Cie. 8° 30 Fr.
- Rosier, Marguerite-Henry: La vie de Charles Nodier. Paris: Nouv. Revue franç. 8° 15 Fr.
(Vies des hommes ill. 73.)
- Rouget, Marie-Thérèse: George Sand socialiste. Dijon: L. Venot. 8° 30 Fr.
- Saint-Auban, Emile de: La justice sous la III^e. Paris: Nouv. Revue franç. 8° 15 Fr.
(Sous la troisième. Coll. publ. s. la dir. d'E. Buré.)
- Thierriat, André: La lutte contre la fraude par les dérogations au droit civil. Paris: Rousseau & Cie. 8° 40 Fr.
- Tourneur-Aumont, J. M.: Fustel de Coulanges (1830—1889). Paris: Boivin & Cie. 8° 15 Fr.
- Vauthier, M., Jean Servais, u. andere: Belgique. Paris: Delagrave. 8° 30 Fr.
(La vie jurid. des peuples. Bibl. de droit cont. p. p. Lévy-Ullmann et B. Mirkine-Guetzévitch. 1.)
- Violetta, Maurice: L'Algérie vivra-t-elle? Notes d'un ancien gouverneur général. Paris: F. Alcan. 8° 20 Fr.

Niederländische Literatur.

- Brouwer, G. A.: De organisatie van de natuurbescherming in de verschillende landen. Amsterdam: De Spiegel. 8° 4 Fl. 90 c.
- Eeckhout, Joris: Herinneringen aan Karel van de Woestijne. Kortrijk: Steenlandt. 8° 1 Fl. 75 c.
- Endt, P.: Sociologie. Amsterdam: Matsch. tot verspr. van goede en goedkope lectuur. 8° 3 Fl. 50 c.
- Goes, F. van der: Litteraire herinneringen. Santpoort: C. A. Mees. 8° 2 Fl. 25 c.
- Houwink, Roel: Krishnamurti. Amsterdam: Uitg. Matsch. Holland. 8° 1 Fl. 25 c.
- Jong, K. H. E. de: Rüdiger und ein Anfang! Kant und ein Ende! Leiden: Brill. 8° 3 Fl. 90 c.
- Koch, Johann Anthon: Studiën over den tijd van Constantijn den Grooten. Dordrecht: Morks Drukk. 8° 1 Fl. 75 c.
- Kruythbosch, D. J.: Bijdragen tot de methodologie van de beginselen der meetkunde. Rotterdam: Nijgh & van Ditmar. 8° 4 Fl. 50 c.
- Kuypers, K.: Theorie der geschiedenis voornamelijk met betrekking tot de cultuur. Amsterdam: H. J. Paris. 8° 4 Fl. 90 c.
- Mulder, G. J. A.: Zuid-Amerika. Zutphen: W. J. Thieme & Cie. 8° 2 Fl. 75 c.
- Noordenbos, O.: Het athëisme in Nederland in de negentiende eeuw. Rotterdam: W. L. & J. Brusse. 8° 4 Fl. 50 c.
- Oosterhout, C. van: Psychologie van het geweten. s'-Hertogenbosch: L. C. G. Malmberg. 8° 3 Fl. 90 c.
- Reesink, Hendrika Johanna: L'Angleterre et la littérature anglaise dans les trois plus anciens périodiques franç. de Hollande de 1681—1709. Zutphen: W. J. Thieme & Cie. 8° 9 Fl.
- Schmidt, P. J.: Het koloniale gevaar. Amsterdam: Em. Querido. 8° 1 Fl. 50 c.
- Schuh, Fred: Leerboek der theoretische mechanica met inbegrip der kinematika. D. 1: Zwartepunten etc. Ill. Leiden: A. W. Sijthoff. 8° 11 Fl. 50 c.
- Spanjaard, B. K.: Theoretische beschouwingen betreffende de crediet- en kapitalvoorziening door banken aan de industrie. Delft: I. Waltman jr. 8° 3 Fl. 50 c.
- Vries, Mzn., S. Ph. de: Leerboek der Hebreeuwsche taal. Haarlem: J. Enschedé en Zonen. 8° 8 Fl.
- Zee, Daan van der: De wereld vrij! Social beschouwingen over het koloniale probleem. Amsterdam: De Arbeiderspers. 8° 2 Fl. 90 c.
- Zijl, Carel Ernest van der: Verbetering der cassavecultuur door middel van proefvelden. Wageningen: H. Veenman & Zonen. 8° 4 Fl.

Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

Meffler, Max:

Die moderne Seele

Über Künstler, Liebe, Leiden, Geist, Erziehg., Übermenschen usw. 8°. 134 S. Gzl. RM 2.—

E. Bartels, Verlagsanstalt, Berlin-Weißensee.

Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

Rudolphs Varia

- ausgestellt -
Bringen täglich
kleines GeldDie Gabe der
gewandten
Unterhaltung

Ein Lehrbuch der Kunst, sicher und geistvoll zu plaudern. Von Erwin Wulff. 12. Aufl., 185.—204. Taus. 177 Seiten. Preis 1,50 RM.

Rudolph'sche
Verlagsbuchhandlung
Dresden-A.16
Ausl. KommissionshausDie Irrtümer
und Phantasien
des Herrn Prof. Dr.
Hermann Wirth
MarburgEine Entgegnung
auf die Wirth'schen Forschungs-
Ergebnisse über die nordatlan-
tische Rasse

Von

Dr. Paul Hambruch

a. o. Professor an der Universität
Hamburg

16 Seiten

Preis broschiert RM —.80

Deutscher Polizei-Verlag,

Lübeck, Mengstrasse 16.

Der Preis für Junges Weihnachten
von H. Scharrelmann wurde auf
RM 1.80 festgesetzt.Verlag Georg Westermann,
Braunschweig.

Den Ladenpreis für das

Schleifische

Güteradrezbuch von 1930

haben wir von RM 27.50
auf RM 15.— herabgesetzt.Verlagsbh. Wth. Gottl. Korn,
Breslau 1.Peinliche Hemmungen,
Nerven-
und Gemütsstörungen
verschont

„Die Manneslehre“

von E. G. Paulk

2 Bde. in 1 Bd. Ganzl. 10.—

Auslief.: F. Volkmann, Leipzig

Verlag Psychokratie,
Hattenheim/Rhg.Jeder Buchhändler sei
Mitarbeiter an der„Deutschen
Nationalbibliographie“durch Übersendung oder
Mittelteilung noch nicht
verzeichneter SchriftenIm Verlag „Frankengau“,
Würzburg, erscheint:„6½ Jahre in der
Fremdenlegion“

10 Lieferungen

(5 Hftn. sind bereits erschienen.)
Jede Woche erscheint eine weitere
Lieferung. Der Ladenpreis beträgt
für die Lieferung RM —.20; Lie-
ferungsbedingungen siehe Verlang-
zettel. (Z)

Auslieferung nur bei mir.

Leipzig, im September 1931

Friedrich Schneider.

Zur Aufnahme in die Nationalbibliographie sende man das erste Exemplar jeder
Neuerfindung mit Faktur und den erforderlichen Angaben möglichst auf
dem Postwege an die Deutsche Bucherei, Leipzig C 1, Deutscher Platz



M. & H. Schaper / Hannover

Verlag für Landwirtschaft, Tiermedizin u. Forstwirtschaft

Es gelangten kürzlich zur Ausgabe:

Hackmann, G., Dr., Pr. Staatsoberförster:
Die forstlich wichtigsten Klimazahlen von Deutschland. 8 Karten. Geh. RM 2.—

Interessenten: Professoren u. Studierende d. Forstl. Hochschulen, Forstwirte, Privatwaldbesitzer, Landwirtschafts-Kammern.

***Jahrbuch für wissenschaftliche und praktische Tierzucht einschliessl. der Züchtungsbiologie.** Herausg. v. d. Dtsch. Ges. f. Züchtungskunde. 23. Jahrg. RM 37.50

Interessenten: Tierzüchter, Landw. Organisationen, Landwirtschafts-Schulen.

***Mitteilungen aus Forstwirtschaft und Forstwissenschaft.** 2. Jg. H. 3. RM 3.80

Inhalt: Forstliche Betriebswirtschaftslehre. / Die forstlich wichtigsten Klimazahlen von Deutschland. Mit 18 Karten. / Systematische Untersuchungen über Kontaktgifte zur Bekämpfung v. Forstschädlingen I. / Grundlagen für eine natürliche Waldeinteilung und Waldbehandlung in Mitteleuropa.

Interessenten: Professoren u. Studierende der Forstl. Hochschulen, Forstwirte, Privatwaldbesitzer, Landwirtschafts-Kammern.

***Monographien landwirtschaftl. Nutztiere.** Bd. IX. Schüssler, J.: **Das Oldenburger Pferd.** 3. Aufl. Mit 8 Nachkommen- u. Ahnentafeln, einer Karte des Zuchtgebietes, einer Deutschlandkarte und 105 Abbild. im Text. RM 10.—

Interessenten, Pferdezuchtmeister, Pferdezüchter, Landw. Schulen, Reitervereine, Reichswehr.

Rasmusson, L., Direktor des Schlachthofes und Kühlhauses Norrköping-Schweden mit Dr. med. vet. Edwin Lehnert als Übersetzer: **Die Lebensmittel und ihre Aufbewahrung.** M. 110 Textabb. Geb. RM 27.—

Interessenten: Vet.-Mediziner, spez. Schlachthofleiter u. Polizei-Tierärzte, Nahrungsmittelchemiker, Nahrungsmitteluntersuchungsämter, Kälteindustrie-Fabriken u. -Ingenieure, Fleischwarenfabriken, Konservenfabriken, Lebensmittelgrosshändler, Hochseefischereien, Markthallen-Verwaltungen, Landwirtschafts-Kammern.

***Tierzüchterische Zeitfragen 6.** 9 Vorträge, gehalten auf dem 3. Milchwirtschaftlichen Fortbildungslehrgang für Tierzuchtbeamte. Veranstaltet an der Preussischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel vom Preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. RM 4.50

Interessenten: Tierzuchtbeamte und Leiter tierzüchterischer Privatbetriebe, Landwirte, Landwirtschafts-Schulen.

***Vierteljahresshefte für Genossenschaftliche Tierversicherung.** Heft 2. RM 4.50

Inhalt: Die hauptsächlichsten Krankheiten unserer Pferde und Rinder und ihre Verhütung.

Interessenten: Leiter der Viehversicherungs-Vereine, Tierärzte, Landwirte.

Wunderlich, L., Landwirtschaftsrat: **Unrichtige Maschinenaufbewahrung.** 3 Tafeln. 3. Druck. Mit Legende. RM 7.50

Interessenten: Landw. Schulen, Reichswehr-Fachschulen.



* Bitte Fortsetzungslisten nachsehen!

Demnächst erscheinen:

Bollinger, H., Pelztierfarm-Besitzer, Rosswies:
Die Nutriazucht. Praktische Anleitung für Anfänger. Mit ca. 40 Abbild.

Geh. ca. RM 3.50

Interessenten: Pelztierzüchter, Tierärzte, Landwirte.

Busse, J., Prof. Dr., Tharandt: **Die Zuwachsprozenttafel.** ca. RM 3.25

Interessenten: Professoren u. Studierende der Forstl. Hochschulen, Forstwirte, Privatwaldbesitzer, Holzhändler, Landwirtschafts-Kammern.

***Hinselmann's Mond- und Wetterkalender 1932.** RM 1.50

Interessenten: Landwirte, Sportsleute, Jäger, Touristen.

***Jahrbuch der Moorkunde.** Bericht über die Fortschritte auf allen Gebieten der Moorkultur und Torfverwertung. Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dr. h. c. Tacke u. Direktor Dr. Brüne. 18. Jahrg. ca. RM 12.—

Interessenten: Moorversuchsstationen, Landeskulturämter, Torfstechereien auf fabrikmässiger Grundlage, Siedlungsgesellschaften, Landwirtschafts-Kammern.

***Landwirtschaftlicher Schreib- und Taschenkalender für Tierzüchter 1932.** Herausgegeben von Oberlandstallmeister Gatermann. 11. Jahrg. 2 Teile. Preis für beide Teile (Teil 1 in Lwd.) RM 3.50

„ „ „ „ (Teil 1 in Ldr.) RM 5.—

Interessenten: Tierzüchter, landw. Organisationen.

Schultz-Merzdorf, Fr., Dr.: **Die deutschen Merino-Stammschäferereien.** Ein Nachschlagewerk sämtlicher anerkannter Hochzuchten im Merino-Charakter.

Geh. ca. RM 10.—

Interessenten: Schafherden-Besitzer, Schafzucht-Verbandsleitungen, Landwirtschafts-Schulen, Wollhändler, Wollkammereien.

Seelemann, M., Dr.: **Die Streptokokkeninfektionen des Euters, insbesondere der gelbe Galt.** Mit ca. 40 Abbild.

Geh. ca. RM 13.—

Interessenten: Vet.-Mediziner, Landwirtschafts-Schulen, Milchwirtschaftl. Schulen, Milchwirtschaftl. Institute, Landwirte, Rinderzucht-Verbandsleitungen, Molkereien, Melklehrer.

***Taschenkalender für Fleischbeschauer und Trichinenschauer 1932.** Herausgegeben von Schlachthofdirektor Dr. Dr. h. c. Heine. ca. RM 3.50

Interessenten: Fleischbeschauer, Trichinenschauer u. Trichinenschauerinnen (an Schlachthöfen), Schlachthofbeamte.

VICKI BAUM

Romane
des Herzens

8-bändige
Gesamt-
Ausgabe

Schon bestellt?



VERLAG ULLSTEIN

49

GRIEBEN

Die **Ausreisegebühr** ist aufgehoben! Wer jetzt ins Ausland reist, ist Interessent für die nachstehenden **1931**

neu erschienenen Auflagen unserer Weltstadtführer:

Budapest

1931, 141 Seiten, 5 Karten und 5 Grundrisse / RM 2.50

Tausende von Reiselustigen besuchen in jedem Jahr die elegante und durch ihre einzig schöne Lage in aller Welt bekannte Haupt-, Residenz- und Bäderstadt Ungarns, sei es auf der Fahrt von der Adriaküste nach dem Norden, sei es im Anschluß an einen Aufenthalt in der nahegelegenen Bundeshauptstadt des Nachbarlandes Österreich. Ihnen wird die neue Auflage des Führers der gewohnte zuverlässige und praktisch brauchbare Ratgeber sein.

London

Oxford, Cambridge und Insel Wight

1931, 304 Seiten, 9 Karten und 5 Grundrisse / RM 6.—

Der Führer hat eine durchgreifende Umarbeitung erfahren, deren Ziel es war, die im vergangenen Jahr bei der Herausgabe unseres Pariser Führers begonnenen Bemühungen um die Gewinnung eines neuen Reiseführerstils fortzusetzen und dem Besucher der Stadt anstelle eines akzentlosen Nebeneinanders von Namen und Daten **wirkliches** Verständnis für das Wesen dieses riesigen Komplexes zu vermitteln. Eine neue kulturgeschichtliche Einleitung verfolgt die Entwicklung der Stadt in den verschiedenen Geschichtsepochen und bringt am Schluß eines jeden Abschnitts eine Aufzählung der aus der betreffenden Epoche erhaltenen Denkmäler in Architektur, Plastik und Malerei. Neu aufgenommen wurde auch je ein Abschnitt über die beiden repräsentativsten englischen Universitäten Oxford und Cambridge, deren wesensverschiedene Atmosphären aus dem architektonischen Charakter ihrer Colleges heraus einzufangen versucht wird.

New York

Hudson Tal, Boston, Philadelphia, Washington, Niagara-Fälle, Detroit, Chicago

1931, 253 Seiten, 12 Karten und 5 Grundrisse / RM 6.50

Die neue Auflage des Führers ist nach neuzeitlichen Gesichtspunkten völlig umgestaltet und wesentlich erweitert worden. Sie kann in der vorliegenden Gestalt als **einzig zeitgemäßer deutscher Führer** durch New York und die wichtigsten Städte der östlichen Vereinigten Staaten angesprochen werden. Richtunggebend für die Anlage des von 181 auf 253 Textseiten erweiterten Führers war vor allem das Bestreben, dem nach „drüben“ reisenden Europäer das Verständnis des typisch Amerikanischen zu vermitteln und dem deutschsprechenden Europäer, der sich in New York ansässig macht, das Einleben in die ihm völlig ungewohnten Verhältnisse zu erleichtern.

Wien und Umgebung

mit Wachau, Semmering, Schneeberg, Raxalpe

1931, 243 Seiten, 8 Karten und 7 Grundrisse / RM 3.—

Der Führer gibt eine umfassende Beschreibung der österreichischen Bundeshauptstadt und ihrer Umgebung. Eine lebendig und außerordentlich fesselnd geschriebene kunstgeschichtliche Einleitung von Dr. H. Rose, Prof. der Kunstgeschichte, regt dazu an, die Entwicklung der Stadt unter einem besonderen Gesichtspunkt zu betrachten, ihr Wesen aus ihrer geschichtlichen Rolle heraus zu begreifen.

GRIEBEN - VERLAG
ALBERT GOLDSCHMIDT
BERLIN W 35

Soeben erschienen

in **21. Auflage:**

Ploetz, Auszug aus der alten, mittleren, neueren und neuesten Geschichte

von **Dr. Karl Ploetz,**

weiland Professor am Franz. Gymn. in Berlin

neu bearbeitet und fortgeführt bis zum Beginn des Jahres 1931

von Prof. Dr. Friedrich Kähler, Studiendirektor i. R.

Preis gebunden in Ganzleinen RM 9.—

Umfang 47 Bogen (763 Seiten)

(Z) Lieferung lt. beiliegendem Verlangzetteln. (Z)

Die Auslieferung erfolgt in Leipzig bei **F. Volckmar.** Folgende Barsortimente haben das Buch auf Lager:

Koehler & Volckmar A.-G. & Co. in Leipzig
Koch, Neff & Oetinger GmbH. in Stuttgart
Schlesisches Vereinsortiment in Breslau
Schweizerisches Vereinsortiment in Olten

„Der bekannte »Ploetz-Auszug« bleibt für den politisch Interessierten ein notwendiges Handbuch“.

Auf Wunsch Prospekt der Neubearbeitung (zur Auslage und Einsicht für den Kunden).

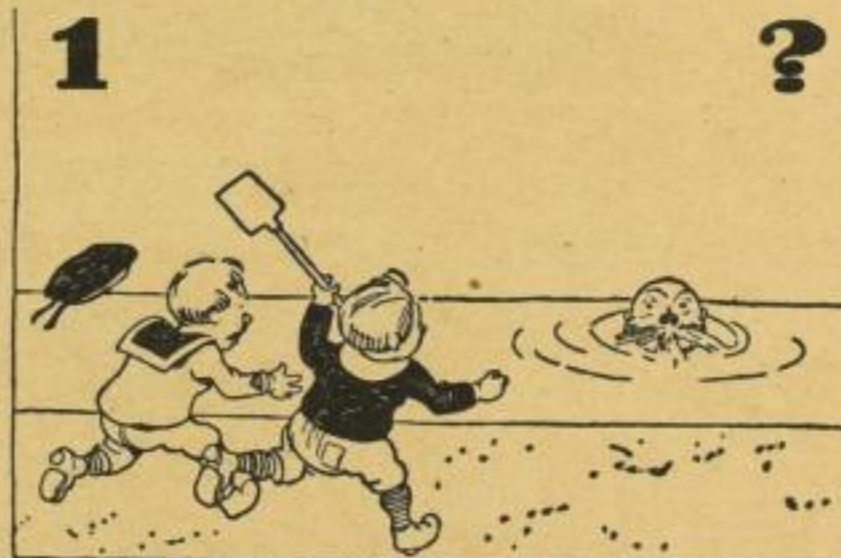
A. G. Ploetz, Verlagsbuchhdlg.

Leipzig, Königstrasse 35/37

Postbezieher des Börsenblattes

sowie der
◆ **Deutschen Nationalbibliographie**
und des
◆ **Literarischen Zentralblattes**

(nicht Kreuzbandbezieher) werden im Interesse der pünktlichen Zustellung darauf aufmerksam gemacht, daß alle Reklamationen sowie Adressenänderungen nicht an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, sondern zunächst an das zuständige Postamt zu richten sind.



„Hurra, ein Seehund!“

Fliegende Blätter / München 27



Das Problem der modernen Ehe behandelt Rudolph Stratz in dem Roman „**Heimliche Ehe**“, von dem soeben **das 11. bis 15. Tausend** erscheint. Die „Heimliche Ehe“ war das Sommerbuch dieses Jahres und wird auch das Herbst- und Weihnachtsgeschäft kräftig beleben. Bestellen Sie reichlich mit heutigen ②! VERLAG SCHERL / BERLIN

Sinistorffs Jubiläums-Almanach 1831-1931

Ⓩ

Reich illustriert, kartoniert 1.— RM

Ⓩ

Einen guten Überblick über Verlagsgeschichte, Autoren und Werke des Verlages gewährt der reich illustrierte Almanach, den der Verlag zur Feier seines Jubiläums herausgibt und der als stattlicher Band zum Preise von 1.— RM in allen Buchhandlungen zu haben ist. (Solicitas Rommel)

Sinistorffsche Verlagsbuchhandlung, Wismar

Sobald erschien:

Verdeutschungsheft

für Handel, Gewerbe
und Amtsstellen

Im Auftrage des Deutschen Sprachvereins,
Zweig Frankfurt am Main

neu bearbeitet von

Max Preisk

148 S. 8°. Geh. RM 1.30
ab 10 Stück RM 1.25, ab 50 Stück RM 1.20,
ab 100 Stück RM 1.15, ab 250 Stück RM 1.10.

In enger Fühlung mit staatlichen und städtischen Behörden, mit Handels- und Handwerkskammern, mit sachkundigen Vertretern von Handel, Bankwesen, Groß- und Kleingewerbe entstanden und von diesen sorgfältig geprüft, gibt das Heft für weit über 8000 in der gegenwärtigen deutschen Sprache umgehende Fremdwörter ein Vielfaches ihrer deutschen Bedeutungen, vom einfachsten bis zum umfassendsten Begriffe. Abgestorbenes Fremdsprachgut läßt es außer Betracht.

Das Heft erfährt die größten Bezirke des öffentlichen Lebens und verbreitet sich von da zwangsläufig über die deutsche Gebrauchs- und Umgangssprache überhaupt, so daß es nicht nur als allgemeines Verdeutschungsbüchlein, sondern auch als wertvolles und wichtiges Hilfsmittel für den deutschen Sprachunterricht dienen kann.

Ⓩ

Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt a.M.

Verlag „Offene Worte“ Bodo Zimmermann

Sobald erschien bei uns:

Ⓩ

Heeresdienstvorschrift (S. 29.) 29

Bestimmungen über die

**Beförderung und Versetzung
der Freiwilligen des Reichsheeres**
(Unteroffiziere und Mannschaften)

Preis brosch. —.30 RM.

Die Vorschrift ist besonders wichtig als Grundlage für den Eintritt ins Reichsheer, dürfte also einen großen Abnehmerkreis finden.

Verlag „Offene Worte“, Berlin W 10

Der Fliegende Blätter- Kalender 1932

ist erschienen. RM 1.—

Er ist nicht nur einer der besten und schönsten seiner Art,
er hat auch

eine jahrzehntelange Tradition

aufzuweisen. — Der Preis ist sehr niedrig und der Bedarf groß.
Darum bestellen Sie bitte heute noch reichlich. Ⓩ

München 27
Röhlstr. 34

Fliegende Blätter
und Waggendorfs Blätter

Verlag
J. F. Schreiber

2



„Ich geb euch gleich einen Seehund!“

VIER BÜCHER, DEREN

RUDOLF PRESBER Der Konrad und die Paula

Roman. 420 Seiten. Leinen RM 6.—

Für diesen neuen heiteren Roman hat Presber einen sehr amüsanten Stoff gewählt. Er stellt einen älteren Junggesellen zwischen zwei Feuer, nämlich zwischen die Möglichkeit, eine scharmante, elegante Gattin zu gewinnen oder das Vertrauen eines kleinen Buben, der Zuflucht bei ihm sucht. Auch in diesem Buch steht der Dichter über seinem Stoff, beherrscht und formt ihn mit sprudelnder Laune. Seine unbeirrbar frohnatur ist ein Trost in den Nöten unserer Tage. Unwiderstehlich zieht er jeden hinüber auf die Sonnenseite, ein Lächler von Gottes Gnaden, der alles Geschaffene mit Güte und Wärme umfaßt.

HELENE BÖHLAU Föhn

Roman. 224 Seiten. Leinen RM 5.25

Helene Böhlau zeigt, wie in dem Sturmwind bewegter Zeiten auch alles Lautere geschmiedet wird: das junge Herz der Menschheit, das Jugendherz der Welt. Der Rausch des Neuen, Ungewohnten umnebelt die Gehirne, bis der reinigende Föhn die Schicksale zur Entscheidung treibt: Was paßt, das muß sich finden! Alten und Jungen wird die Dichterin gleichermaßen gerecht, und aus ihren Händen gehen wieder Menschenbilder hervor, immer wieder gleich phantasievoll, lebensecht, herzenswarm und hinreißend in ihrer frühlinghaften, genialen Art.

Erscheinungstermin



STUTTGART UND BERLIN
DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT



ERFOLG SICHER IST

HERMANN STEGEMANN

Das Kind Eva

Roman. 304 Seiten. Leinen RM 5.50

Keinmal jemals ist das sportlich-frische Wesen der heutigen Jugend mit der Erfahrung der Lebensreife und zartester Empfindung zu so schönem Zusammenklang gebracht worden. Wie ein prachtvoller, zuverlässiger Kamerad steht die 15jährige Eva zu ihrem Vater, der einer unglücklichen Ehe entflohen ist. Aus Sehnsucht nach der Mutter und aus einer weiblichen Hellsichtigkeit, die nur von ihrer schelmisch-scharmanten Art übertroffen wird, findet sie die Brücke, sich beider Eltern zu versichern. Und hinter dieser Ehegeschichte wächst das Bild der heutigen Gesellschaft empor, die ihre Hoffnung nicht umsonst auf eine mutige und tatkräftige Jugend setzen darf. Es ist ein beglückendes Buch für Erwachsene und junge Mädchen.

ANNA LORENZ

Ernsthaftes Zwischenspiel

Erzählung. 248 Seiten. Leinen RM 4.80

In diesem Erstlingsbuch ist es der jungen Erzählerin geglückt, das ernsthafte Zwischenspiel, wie es so oder ähnlich unerwartet eines Tages in jeder Ehe ausgetragen werden kann, mit der wundervollen Folgerichtigkeit des liebenden und wahrheitsfindenden Menschen darzustellen. Geschrieben aus der tiefen psychologischen Erkenntnis, daß man nur aus eigenen Erfahrungen zu einem innerlich wirklich gefestigten Standpunkt gelangen könne, wird es zu einem Werk von allgemeiner Bedeutung. Herzenstakt und hohes Verantwortungsbewußtsein geben dieser frischen Erzählung nahezu beispielhaften Charakter. Man spürt den Zauber der Wirklichkeit hinter jedem Satz und Gedanken.

Mitte September 1931



STUTTGART UND BERLIN

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT



Das 6. bis 8. Tausend erscheint soeben als 2. Auflage — kaum anderthalb Jahre nach der 1. Auflage!

Reichsversicherungsordnung

mit Einführungsgesetz und Ausführungs- und Durchführungsbestimmungen

**einzigste Text-Ausgabe
in nie veraltender Lose-Blatt-Buch-Form**

herausgegeben von Oberregierungsrat Kollmann-Dortmund

Ganzleinenmappe mit Nickelmechanik, über 550 Seiten, Format Din A 5, RM 10.50
Subskriptionspreis für Bezieher der 1. Auflage bis 20. September RM 9.—,
Ergänzungsblätter laufende Folge von 100 Blatt RM 4.— (Z)

Das ist ein außergewöhnlicher Erfolg einer verhältnismäßig teuren Textausgabe! Er ist dadurch erklärlich, daß für ein so wandelbares Gesetz wie die Reichsversicherungsordnung nur eine Ausgabe in Lose-Blatt-Buch-Form überhaupt in Frage kommen kann. Da weitere starke Änderungen dieses Gesetzes in Aussicht stehen, ist diese Ausgabe auch weiterhin außerordentlich leicht an Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Versicherungsbehörden, Betriebe, Verbände usw. zu verkaufen. Wir stellen Ihnen achtseitigen illustrierten Prospekt über die ganze Sammlung der Lose-Blatt-Buch-Ausgaben sowie zugkräftiges Plakat für Ihren Laden zur Verfügung.

Denken Sie daran:



wer diese Ausgaben sieht — zieht sie anderen vor! (Z)

W. Kohlhammer, Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

Süddeutsche Monatshefte: „Wenn Seibert*“) gar kein anderes Verdienst hätte, als Mitteleuropa aus diesem feigen Dämmerzustand aufzurütteln, hätte er genug getan.“

* Seibert, *Das rote Rußland* / 10. Tausend / 300 Seiten. Geheftet RM. 4.50, in Leinen RM. 5.90. Prospekte sowie Attrappen und Plakate kostenlos. (Knorr & Hirth G. m. b. H., München)

(Z)

Die Ergebnisse

des deutschen

Schalldämpfer = Wettbewerbes

Vorrichtungen zur Dämpfung des Auspuffgeräusches der Kraftfahrzeugmotoren und Verfahren zur Messung der Geräuschstärke von Professor Wawrzyniok

erscheinen soeben in Bd. VIII

der

MITTEILUNGEN

des Instituts für Kraftfahrwesen

an der tech. Hochschule Dresden

In diesem Band, welcher 123 Abbild. enthält, sind ferner folgende Abhandlungen enthalten: Oberflächenspannung und Verdunstungszahl der Motorkraftstoffe • Die Verdampfungswärme der Kraftstoffe und eine Methode zu ihrer Bestimmung • Kraftstoffverbesserungsmittel • Beeinflussung oder Motorleistung durch Leichtmetallpleuelstangen • Die Wirkung ausgleichloser Bremsrichtungen von Kraftwagen

(Z)

Preis kart. RM 4.—

Prospekt der bereits vorliegenden Bde. I bis VII auf Wunsch

Verlag von Klasing & Co. G. m. b. H., Berlin W 9



NEUE PREISE

Am 1. September 1931 treten für die nachstehend aufgeführten

GESCHENKWERKE

sowie für eine Anzahl anderer Verlagswerke neue ermäßigte Preise in Kraft, wodurch deren Gangbarkeit wesentlich erhöht werden dürfte.

- Baumgarten, Otto, Meine Lebensgeschichte. 1929. VIII, 515 S. (18.—) RM 12.—
In Gzlw. geb. (21.—) RM 15.—
- Beyer, Oskar, Die Katakombenwelt. Grundriß, Ursprung und Idee der Kunst in der römischen Christengemeinde. Mit einem farbigen Titelbild, 30 Tafeln und 17 Bildseiten nach Zeichnungen von Professor Rudolf Koch, Offenbach. 1927. VIII, 153 S. (9.—) RM 3.—. *In Gzlw. geb. (11.50) RM 5.—*
- Bücher, Karl, Lebenserinnerungen, Bd. 1. 1847—1890. 1919. VII, 462 S. (7.30) RM 3.—. *Geb. (9.—) RM 4.50*
- Preuß, Hugo, Staat, Recht und Freiheit. Aus 40 Jahren deutscher Politik und Geschichte. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuß. 1926. VIII, 588 S. (21.50) RM 12.—. *In Gzlw. geb. (24.—) RM 15.—*
In Halbfrz. geb. (30.—) RM 20.—
- Rohde, Erwin, Psyche, Seelenkult und Unsterblichkeitsglauben der Griechen. 9./10. Aufl. mit einer Einführung von Otto Weinrich. 1925. XX, 329 und III, 448 S. (17.50) RM 8.—
In Halbfrz. geb. (25.—) RM 12.50
- Weber, Marianne, Max Weber. Ein Lebensbild. Mit 11 Tafeln, 2 Faksimiles und einem vollständigen Verzeichnis der Schriften Max Webers. 1926. VIII, 719 S. (24.—) RM 15.—. *In Gzlw. geb. (27.60) RM 18.—*
In Halbfrz. geb. (33.—) RM 23.—
- Des Knaben Wunderhorn, Alte deutsche Lieder, gesammelt von L. A. v. Arnim und Clemens Brentano. 3 Bände. Mit 4 Kupferstichen. 1926. 490, 448, 253 und 103 S. *In drei handgearbeiteten Pappbdn. (60.—) RM 25.—*
In drei handgearb. Halbsaffianlederbdn. auf fünf echte Bünde geh. (110.—) RM 50.—

Für deren Vertrieb steht dem Sortiment ein neues, sämtliche Titel umfassendes

Verzeichnis im Preis ermäßigter Werke

(Format Din A 6, 24 S. in Umschlag)

unberechnet zur Verfügung.

Beachten Sie die Bezugsbedingungen auf dem Bestellzettel



VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Eine heftige Pressefehde ist entbrannt

um das Werk des Oberarchivrats Dr. P. Obwald

Der Streit um den belgischen Franktireurkrieg

284 Seiten. Mit 15 Bildern und Faksimiles. Preis kart. RM. 4.80

Die belgische Presse hetzt in spaltenlangen Artikeln gegen dieses sachliche Buch, das lediglich der Versöhnung dienen soll. Entgegnungen auf die belgischen Angriffe erschienen in der Kölnischen Zeitung, der DAZ., der Kölnischen Volkszeitung und in anderen. Die „Berliner Monatshefte“ für internationale Aufklärung werden in einem der nächsten Hefte eine ausführliche Antwort Dr. Obwalds bringen. — Weisen Sie alle Leute, die an der Klärung der Kriegsschuldfrage Anteil nehmen, auf das Werk hin.

„Man darf sagen, daß eine Pflicht der deutschen Öffentlichkeit vorliegt, sich mit dem Obwaldschen Buch vertraut zu machen, denn es handelt sich um eine im

Interesse der Gesamtheit geleistete Pionierarbeit. Kritik wird selbstverständlich nicht ausbleiben. Sie wird indessen am Wesentlichsten der Leistung nichts korrigieren können.“
(Der Mittag, Düsseldorf)

„Da Belgien (Staatsmänner, Wissenschaftler, Publizisten) heute noch die berechtigten Vergeltungsmaßnahmen des deutschen Heeres unter Zuhilfenahme von Lügen und Entstellungen sehr geschickt zur Propaganda gegen Deutschland auslegt, kann das vorliegende, sehr tief schürfende, mit vielen besonders belgischen Quellenangaben versehene Buch aufklärend wirken! Wir empfehlen daher seine größtmögliche Verbreitung.“
(Der Jungdeutsche)

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig; für Berlin: Gilde-Verlag, Zweigstelle, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 42

GILDE-VERLAG G. M. B. H. / KÖLN / NEUMARKT

Z



Anlässlich der Verleihung des
Goethe-Preises der Stadt Frankfurt

an

Ricarda Huch

empfehlen wir zu erneuter Verwendung:

Erinnerungen von Ludolf Ursleu dem Jüngeren

Roman. 42.—44. Tausend. Ganzleinen RM 6.—

... Mit diesem Werke trat Ricarda Huch in die erste Reihe der dichtenden Frauen überhaupt... Das Literarische Echo

J.G.Cotta'sche Buchhandlung Nachf.



Stuttgart und Berlin



Verlag von Gustav Fischer in Jena

Von dem Herrn Verfasser wurde mir der Kommissionsverlag des nachstehend genannten Werkes, das ursprünglich bei Rohland und Berthold, Grimmitzschau erschien, übergeben:

Thalheim, Karl C., Dr., Privatdozent.
**Das deutsche Auswanderungsproblem
der Nachkriegszeit**

173 S. 8°. 1926. RM 6.—

Thalheims Arbeit bringt eine umfassende Behandlung aller Entwicklungen und Vorgänge, die mit dem Auswanderungsproblem in seiner jetzigen Gestalt zusammenhängen. Das Hamburger Fremdenblatt bezeichnet das Buch als Standardwerk, in welchem ungeheures Material in wissenschaftlicher Arbeit erfasst und statistisch verwertet worden ist, und in dem die Darstellung der Vor- und Nachkriegsentwicklung, Kritik und Zielweisung untadelhaft ineinander greifen.

Ich empfehle das Buch zur erneuten Verwendung und stelle Bedingstücke gern zur Verfügung.

Jena, den 3. September 1931. **Gustav Fischer.**

Dienst am Deutschtum

Abreißkalender
für das deutsche Haus

1932


55 Blätter mit prächtigen Bildern aus Geschichte, Volkstum, Kunst, Rasse, Landschaft usw., schönen Sprüchen, interessanten Begleitertexten, Gedenktagen

Preis

nur RM 1.—

Mehr als je wird man heuer zum Verschenken einen guten und billigen Kalender verlangen. **Der ungemein niedrige Preis unseres neuen Kalenders bei guter Ausstattung und wunderschönem und wertvollem Inhalt verheißt ihm einen großen Absatz.**

Außerdem wird diesem **deutschen** Kalender die riesige vaterländische Welle, die durch unser Volk geht, zugute kommen.

Vorzugsangebot im 

J. S. Lehmanns Verlag
München 2 SW

Carl Winter's Universitäts-**Buchhandlung / Heidelberg****Ⓩ Neuerscheinungen! Ⓩ**

- Handbuch der erklärenden Syntax.** Ein Versuch zur Erforschung der Bedingungen und Triebkräfte in Syntax und Stilistik von WILHELM HAVERS. (Indogerman. Bibl. I. 20.) RM 11.—, geb. RM 13.—
Das Buch wendet sich in erster Linie an Studierende und Lehrer der alten und neuen Sprachen.
- Atlantis und der liby-äthiopische Kulturkreis.** Von JOSEPH KARST. RM 5.60
Eine Ergänzung zu dem vor kurzem erschienenen grossen Werk „Die vorgeschichtlichen Mittelmeervölker“ über die uralte fesselnde und noch immer strittige Atlantisfrage.
- Handbuch des Urgermanischen.** Von HERMANN HIRT. I. Laut- und Akzentlehre. (Indogerm. Bibl. I. 21.) Kart. RM 5.—
Alle Germanisten brauchen dies Buch, es wird an einer Reihe von Universitäten gleich eingeführt werden.
- Johan ōz dem Virgiere.** Eine spätmhd. Ritterdichtung nach flämischer Quelle nebst dem Facsimileabdruck des flämischen Volksbuches Joncker Jan wt den Vergiere. Herausg. und eingeleitet von ROBERT PRIEBSCHE. Mit einer Tafel in Manuldruck. (German. Bibl. II. 32.) RM 8.—, geb. RM 10.—
Der erste Druck dieses für die deutsche Sprache und Literatur wichtigen Textes. Die flämische Quelle, deren einzig erhaltenen Druck die Göttinger Bibliothek besitzt, ist in Manuldruck beigegeben.
- Übungsbuch zur deutschen Versgeschichte.** Zusammen- gestellt von ANDREAS HEUSLER und HERMANN SCHNEIDER. (German. Bibl. I. III. 11.) Kart. RM 3.—
Übungen zur Versgeschichte stiessen bisher auf den Schlagbaum: den Stoff musste man aus Dutzenden von Bänden zusammentragen. Unser Band sucht eine handliche und vielseitige Auslese darzubieten, jedes Jahrhundert seit den Anfängen der deutschen Versüberlieferung hat beigegeben.
- Goethes lyrische Dichtung in ihrer Entwicklung und Bedeutung.** Von HERMANN BAUMGART. Herausg. von Dr. G. BAUMGART. I. Band. RM 10.50, geb. RM 12.50
Das Werk soll nicht allein fachwissenschaftlichem Interesse dienen sondern allen Goethefreunden. Wir bitten es auch allen Schulen vorzulegen. Ein 2. und 3. Band werden folgen.
- Deutsch-Unterricht und Deutsch-Studium in Holland.** Von M. J. VAN DER MEER. (Schriften des Holland-Inst. N. R. 7.) RM 1.—
- Der Musiker im Roman.** Ein Beitrag zur Geschichte der Erzählungsliteratur von HANS FR. MENCK. (Beitr. z. neuern Literaturgesch. XVIII.) RM 6.50
- Kaspar von Barths Leben, Werke und sein Deutscher Phönix** von JOHANNES HOFFMEISTER. Mit einem Manulneudruck des Deutschen Phönix. (Beitr. z. neuern Literaturgesch. XIX.) RM 15.—
- Scheffels Romanentwurf „Irene von Spilimberg“.** Von FRIEDRICH PANZER. Mit 1 Tafel. (Sitzungsber. d. Heidelb. Akademie 1930/31, 6.) RM 2.80

- Die Flurnamen von Gutmadingen.** Von KARL SIEGF. BADER. Mit 1 Karte. (Badische Flurnamen I, 1.) RM 2.50
Das Heft eröffnet die Veröffentlichung der seit vielen Jahren vorbereiteten Flurnamensammlung Badens; ein für die Geschichts- u. Sprachwissenschaft wichtiges Quellenwerk.
- Französische Schülersprache.** Von WALTER GOTTSCHALK. (Samml. Roman. Elementar- u. Handb. IV, 3.) RM 3.60, geb. RM 5.— / Ein Buch, das jeder Neusprachler und jede Schule besitzen sollte.
- The later Genesis and other Old English and Old Saxon Texts relating to the Fall of Man.** Edited by KLAEBER. New Edition with Supplement. (Engl. Textbibl. 15.) Kart. RM 2.—
Textausgabe für den Gebrauch in den englischen Seminarien.
- Die Geschichtsauffassung Daniel Defoes.** Von ARMIN BLASS. (Anglist. Forsch. 72.) RM 6.—
- Auswahl aus Vergils Werken.** Herausg. u. erklärt von WALTER JANELL. I. Text, 2. Aufl. Kart. RM 1.60
Schulausgabe, welche einen Einblick in das Gesamtwerk Vergils gewährt.
- Natalicium.** Johannes Geffeken zum 70. Geburtstag gewidmet von Rostocker Kollegen. Mit Beiträgen zur klassischen Altertumswissenschaft. RM 10.—
- Stein's Vermächtnis an Staat und Nation.** Gedächtnisrede zu seinem hundertsten Todestage von WILLY ANDREAS. (Heidelb. Universitätsreden 13.) RM 1.—
- Politische Correspondenz der Stadt Strassburg im Zeitalter der Reformation.** IV. Band. 1. Hälfte hrsg. von HARRY GERBER. RM 48.—
Der II. Halbband ist im Druck und wird das Werk abschliessen.
- Chrenecruda.** Studien zum Titel 58 der Lex Salica. Von EMIL GOLDMANN. (Deutschrechtliche Beitr. XIII, 1.) RM 12.—
Eine aufschlussreiche Arbeit auch f. d. deutsche Volkskunde.
- Das ligische Lebensverhältnis.** Von CARL PÖHLMANN. (Heidelb. Rechtswiss. Abhandl. 13.) RM 4.—
- Die Chorgestühle des Mittelalters.** Von WALTER LOOSE. Mit 158 Abbildungen. (Heidelb. Kunstgesch. Abhandl. 11.) RM 29.—, geb. RM 34.—
Zum ersten Male werden hier die mittelalterlichen Chorgestühle Europas im Zusammenhang behandelt, die Formen und ihre Herkunft mit einem reichen Abbildungsmaterial. Kunstinstitute, die Geistlichkeit, Gewerbemuseen sind Käufer.

Lieferungsausgaben:

- Lateinisches etymologisches Wörterbuch** v. A. WALDE. 3. Aufl. von J. B. HOFMANN. 4. Lief. Bogen 16—20. RM 1.50
- Romanisches etymologisches Wörterbuch.** Von W. MEYER-LÜBKE. 3. Aufl. 5. Lief. Bogen 17—20. RM 2.50
- Französisches etymologisches Wörterbuch.** Eine Darstellung des galloromanischen Sprachschatzes v. WALTER VON WARTBURG. 20. Lief. III. Bogen 24—27. RM 4.80
- Wörterbuch der litauischen Schriftsprache.** Litauisch-Deutsch. Von M. NIEDERMANN, A. SENN, FR. BRENDER. 7. Lief. Bogen 25—28. RM 1.50

Ⓩ Soeben erschien in meinem Kommissionsverlage:

Dühren

bei Sinsheim an der Elsenz

Bilder aus dem mehr als 5000jährigen Werdegang einer Siedlungsstätte im Neckarhügelland
von Prof. Dr. Dr. e. h. **Karl Schumacher**, Museumsdirektor i. R.
71 Seiten Text mit 10 Abbildungen und 6 Bildtafeln.
RM 2.50 kartoniert.

Der Verfasser ist der bekannte langjährige frühere Direktor des röm.-germ. Zentralmuseums in Mainz, der sich durch seine Fachwerke auf dem Gebiete der Siedlungsgeschichte einen Namen gemacht hat. Diese neue Schilderung seines Heimatortes Dühren am erhaltenen Dorfbild wie an Hand von reichem Fund- und Urkundenmaterial ergibt ein typisches Bild für das Werden der meisten Orte Südwesdeutschlands.

J. Doll, Buchhandlung, Sinsheim a. d. Elsenz.

Nimm und lies!

Das nächste Heft (August/September, Nr. 8/9) erscheint am 21. September. Fortsetzung wird ohne weiteres geliefert. Für Nach- und Neubestellungen bitten wir beiliegenden Bestellzettel zu benutzen.

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig / Werbezeitchrift Nimm und lies!

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

ALLE KOMMISSIONSKONTEN

bitten wir bis zum 1. Oktober abzurechnen. Neulieferungen in Kommission erfolgen nicht mehr. Remittenden nach Leipzig. Zahlungen auf unsere Postscheckkonten. Am 15. 10. werden alle Kommissionssalden eingezogen.

FRANKFURTER VERLAGS-ANSTALT A.-G.
JULIUS BARD VERLAG G. m. b. H.
Berlin W 15, Ludwigkirchplatz 7

▲▲▲
Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär übernahm ich die Vertretung der Fa. Erich Thiele in Bad Reichenhall, welche infolge Besitzwechsels wie folgt geändert wurde:
▲▲▲
Erich Thiele Nachf.
Inh.
Hans-Joachim Zielke.
Leipzig, den 31. 8. 1931.
F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft.

Preis- und Verlagsänderungen

müssen in den buchhändlerischen Bibliographien festgehalten werden. Es wird gebeten, solche Änderungen, soweit sie nicht im Börsenblatt bekanntgegeben wurden, stets ohne Verzug der

Deutschen Bücherei
Bibliographische Abteilung
mitzutellen

▲▲▲
Ich übernahm die Auslieferung der beim **Bayerischen Kunstgewerbeverein e. V., München** verlegten Zeitschrift **Kunst u. Handwerk**
Preis pro Jahr 6.—, pro Halbjahr 3.— und einzeln RM 1.—
Leipzig, den 31. 8. 1931
F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft.
▲▲▲

Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurück erbitten wir alle in Kommission gelieferten Expl. von **Brohmer, Fauna von Deutschland**. 3. Aufl.

Nach dem 1. Dezember können Remittenden nicht mehr angenommen werden.

Leipzig, den 27. 8. 1931.

Quelle & Meyer.

Kataloge

ANTIQUARIATS-KATALOGE

in dreifacher Anzahl bitten stets unverlangt zu senden.

G. E. Stehert & Co.,
Leipzig, Hospitalstr. 10.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.


Buch- u. Schreibwarenhandlung in Industriestadt Südwestdeutschlands weg. Krankheit des Inhabers steht zum Verkauf. Erforderlich etwa 15 000.— RM. Nur baldentschlossene Bewerber wollen sich melden unter Nr. 291 durch

Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.



Buchhandlung mit kleinem Verlage, altbekannte Firma, in mitteldeutscher Industriestadt, besten Rufes und ertragsreich, steht wegen Rückzugs des Inhabers ins Privatleben zum Verkauf. Für Interessenten mit grösseren Barmitteln bietet sich eine beachtenswerte Etablierungsgelegenheit. Anfragen erbeten unter Nr. 293 durch

Carl Fr. Fleischer,
Leipzig.

Kaufgesuche.

Ca. 1000

guterhaltene Bände einer Leihbibliothek zu kaufen gesucht. Angebote unter # 1367 d. d. Geschäftsst. des B.-B.

Stellenangebote

Lebensstellung für Sortimentler.

Wegen starker Inanspruchnahme d. Verlag u. Politik nehmen wir sofort Geschäftsführer mit 5—20 000 RM Kapital auf. Käufli. Übernahme mit 10—15 000 RM Anzahlung möglich. Billige Miete, großes Lager, schöner Laden. Großstadt mit einer Million Menschen einschl. Hinterland. Rasch entschlossene Bewerber schreiben unter # 1361 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Stellengesuche

Sortimenter (26 J.)

aus gut. Hause, erfahren und zuverl. in allen Arbeit. d. Sort., mit vielseit. Praxis in ersten Buch-, Kunst- u. Univ.-Buchhandlungen, besten Umgangsformen u. guten engl. Sprachkenntnissen sucht gestützt auf tadell. Zeugnisse neue Stellung. Angebote unter # 1363 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Buchhändler,

30 J., mit akadem. Vorbildung, 9 Jahre in ersten Antiquariats- und Sortimentsfirmen tätig, zuletzt in leitenden Stellungen, mit besten Zeugn., sucht gelegentlich Posten als Geschäftsführer, Filial- oder Abteilungsleiter. Einlage von 2—3000 RM kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 1364 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jungbuchhändler,

Obersekundarstufe, Lehrzeit in Univ.-Buchhandlung mit Musikalien-Abteilung, Absolvent des einjährigen höheren Fachkursums der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig mit gutem Erfolg, sucht Gehilfenstelle.

Angebote sind zu richten an:

Dr. Wolfgang Meyer,
vorm. A. Freese'sche Univ.-Buchh.,
Siegen, Seltersweg 89.

Verlagsgehilfe

(21 Jahre) mit Leipziger Lehrzeit u. seit 2 Jahren in Verlag bei Berlin tätig, sucht zum 1. Oktober, evtl. früher, Stellung als Expedient, Auslieferer oder Lagerverwalter im Antiquariat oder Verlag. Kenntnisse in Buchhaltung, Herstellung, Vertrieb u. Korresp. vorhanden.

Angebote erbeten unter Nr. 1313 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Propagandist und Werbeleiter

mit allen Sparten wirksamer Verlagspropaganda bestens vertraut, ausgezeichnete Stilist und hervorragender Unterhändler ist per sofort frei!

Alle weiteren Unterlagen, Zeugnisse, Referenzen und Empfehlungen stehen auf Wunsch sofort zur Verfügung. Angebote unter „Dienst am Kunden“ Nr. 1369 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Die gesammelten Erfahrungen hat er sich nach seiner Rückkehr zunutze gemacht und seine Druckerei entsprechend verbessert. Es war ihm dadurch möglich, wichtige Aufträge zu übernehmen, sodas schon einige Jahre später seine Firma zu den ersten des Landes zählte. 1865 wurde die Hauptstadt Italiens von Turin nach Florenz verlegt, das gab ihm neuen Aufschwung. Häufig ist Barbèra in der politisch bewegten Zeit Italiens öffentlich hervorgetreten, sei es persönlich oder durch eigene Veröffentlichungen; verschiedentlich waren ihm städtische Ehrenämter übertragen. Die Aktiengesellschaften, die in Italien zahlreich aufblühten, brachten seinem Unternehmen durch Anfertigung der Wertpapiere usw. großen Nutzen. Diesem Aufschwung vieler Firmen folgte bald ein Rückschlag; 1874/75 erzählt er von einer Anzahl von Konkursen, die auch im Verlagsbuchhandel infolge Überproduktion zu verzeichnen waren. 1878 hat Gaspero Barbèra seine auch für den deutschen Buchhandel interessante Aufzeichnungen beendet.
Richard Kupper.

Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken. Herausgegeben vom Verein Deutscher Bibliothekare. Jahrg. 21/22. Leipzig: Otto Harrassowitz. 1931. VIII, 407 S. Mit Bildnis v. Harnacks. 8°. Lwbd. M. 10. -.

Nach zweijähriger Pause liegt das für den Buchhändler wegen der Fülle von nützlichen Adressen wichtige Jahrbuch als Doppelband für 1930 und 1931 vor, bearbeitet wie seither von Bibliotheksrat Dr. Wilhelm Krabbe von der Preussischen Staatsbibliothek. Die bewährte Anlage wurde im wesentlichen beibehalten. Angaben, für die nun in erster Linie das Jahrbuch der Deutschen Volksbüchereien zuständig ist, wurden stärker noch als bis jetzt ferngehalten, eine größere Anzahl von Volksbüchereien ist nur noch namentlich aufgeführt, sie sollen später hier ganz in Wegfall kommen. Eine erwünschte Neuerung ist die Nennung der Fernsprechnummern der Bibliotheken. Der Vermehrungssatz und die Betriebsstatistik sind für 1929/30 und 1930/31, resp. 1928/29 und 1929/30 angegeben. Neuaufgenommen wurden 23 reichsdeutsche, 13 österreichische und eine auslanddeutsche Bibliothek, sodas die Gesamtzahl nunmehr 543 beträgt (darunter 80 österreichische und 12 auslanddeutsche). Am Schlusse ein sehr eingehendes Sachregister über alle die Bibliotheken betreffenden Verordnungen und Erlasse und die Behörden für alle bisher erschienenen 22 Jahrgänge. Wenn auch in erster Linie Handbuch für den Bibliothekar, wird der schön gedruckte Band auch dem Buchhändler vielseitige Auskünfte vermitteln.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen u. Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: * = Mitglied des B.-B. — † = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — X = Die Firma ist nach eigener Angabe handelsgerichtlich eingetragen. — T = Fernsprecher. — Tl. = Telegrammadresse. — K = Bankkonto. — P = Postcheckkonto. — S = Mitglied der BVB (Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler, e. G. m. b. H., Leipzig.) — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — G. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

Vorhergehende Liste 1931, Nr. 192.

17.—29. August 1931.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- *Baedeker G. m. b. H., G. D., Essen. Das Vergleichsverfahren wurde aufgehoben. [B. 191.]
- Bender, Heinrich, Dresden-A. 1. In Konkurs f. 22/VIII. 1931. [B. 201.]
- *Dreißt G. m. b. H., Rudolf, Dortmund. Über die Firma wurde 22/VIII. 1931 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Toni Gauer, Dortmund, Betenstr. 16. [B. 201.]
- *Eichendorff-Haus Max Jung, Berlin W 8. In Konkurs f. 22/VIII. 1931. [B. 201.]
- *Groth, J. M., Elmshorn. Über die Firma wurde 22/VIII. 1931 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Rechtsanwalt Fründt. [B. 201.]

- Schmüller & Sommer, Fulda. Das Konkursverfahren wurde aufgehoben. Die Firma besteht weiter. [Dir.]
- *Meier vorm. A. Copenrath Sort, Fr. Xaver, Regensburg. Über die Firma wurde 11/VIII. 1931 das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Eugen Griaßch. [B. 180.]
- Merfator-Verlag G. m. b. H., Duisburg. In Konkurs f. 10/VIII. 1931. [B. 190.]
- Murmann, Ernst, Dortmund-Barop. In Konkurs f. 18/VIII. 1931. [B. 199.]
- *Quigow, Otto, Verlag, Lübeck. In Konkurs f. 27/VI. 1931. [B. 151.]
- *Quigow, Richard, Lübeck. In Konkurs f. 27/VI. 1931. [B. 151.]
- *Sadow, Walter, Gotha. In Konkurs f. 10/VIII. 1931. [B. 191.]

- Abel, Julius, Greifsw. Zeitung, Buchdruckerei u. Verlagsgef. m. b. H., Greifswald. Baron Friedrich Wilhelm v. Lesort ist als Geschäftsf. ausgeschieden, an seine Stelle trat der bissh. Geschäftsl. Verlagsdir. Max Liedtke. [Dir.]
- Abt Nachf., Jos., München, erloschen. [Dir.]
- Arnoldis-Verlag, Leipzig, ging an Auguste Thiele geb. Naumann über. [Dir.]
- Bader, Oskar, Großdeutscher Verlag, Gmündheim, erloschen. [Dir.]
- *Bones & Bones, Cambridge. D. G. Pye Smith, M. A. ist als Mitinh. ausgeschieden. [B. 200.]
- *Braun & Schneider, München 2 NB. Adresse jetzt: 5 NB, Brienner Str. 8a. [Dir.]
- †Bücherstube am Dom G. m. b. H., Köln, Domhof 1. X Spez.: Belletristik u. Kunst. Begr. 1/IX. 1931. (Zl.: Dombuch. — G Dische Bank u. Disc.-Ges., Fil. Köln. — G 53792.) Geschäftsf.: Hanns Arens u. Dr. Hans Melchers. Leipziger Komm.: Boldmar.
- Bücherstube Schenk, Nürnberg. Adresse jetzt: Theresienstr. 6. [Dir.]
- *Buchhandlung Schneider & Co., Wien V. Adresse jetzt: 1, Hohenstaufengasse 15. — jetzt: U 29177. [Dir.]
- *Buchhandlung August Stein, Mannheim, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- *Buchhandlungen Robert Cordes; *Robert Cordes Verlag und *Schleswig-Holsteinisches Antiquariat, Kiel, wurden in eine G. m. b. H. umgewandelt, die Robert Cordes G. m. b. H. firmiert. *Robert Cordes wurde zum Geschäftsf. bestellt. [Dir.]
- *Daniel, Ernst, Balingen (Württbg.), hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- *Dari-Verlag G. m. b. H., Berlin-Salensee. In Liquidation. Liquidatoren: Rudolf Schulze u. Bernh. Harms. [G. 28/VIII. 1931.]
- Deutsche Kultur-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, wurde im Adreßbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln. [Dir.]
- Drehler, Alfred, Berlin S 14, erloschen. [Dir.]
- *Druck- und Verlagshaus Karl Prochaska, Teschen, wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt. *Karl Prochaska u. Ing. Rudolf Müller wurden zu Geschäftsf. bestellt. [Dir.]
- Eidenbenz, Frh., München, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Evangelische Buchhandlung Hermann Matten-Hodt, Bielefeld. Leipziger Komm. jetzt: Boldmar. [Dir.]
- *Excelsior Buch und Ton G. m. b. H., Berlin, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Gehrman's Musikverlag, Carl, Stockholm G, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- *Geuters Reiseführerverlag G. m. b. H., Berlin W 35, erloschen. [Dir.]
- Groeneveld, A. E., Hamburg. Der Ing. A. E. Groeneveld ist 4/VIII. 1931 verstorben, das Geschäft ging an Helene Groeneveld über. [Dir.]
- *Hegner, Jakob, Verlag u. Buchdr., Rähniß-Sellerau, ging käuflich ohne Akt. u. Pass. an *Wilhelm Goldmann über. Der Sitz wurde nach Leipzig verlegt. Die Firma firmiert jetzt: Jakob Hegner, Verlag. Adresse jetzt: C 1, Kohlgartenstr. 20. — jetzt: 65029 u. 65052. [Dir.]
- Heimat- und Welt-Buchhandlung Friedrich Przuski, Herten (Westf.). Leipziger Komm. jetzt: F. E. Fischer. [Dir.]

- † Heinemann, F. C., Erfurt. Spez.: Fachliteratur für Gartenbau u. Gartenbau-Kalender. Gegr. 1848. (☞ Erfurt 24. [ZM. 20024.] — ZA.: Heinemannsamen. — ☞ Dtsche Bank u. Disc.-Ges. Fil. Erfurt; Commerz- u. Privat-Bank A.-G., Fil. Erfurt. — ☞ 5465.) Inh.: Waldemar u. Alfred Heinemann. Prokur.: Georg Vorholzer. Leipziger Komm.: a. R. Siegler's Buchh.
- * Heinrichshofen'sche Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Pianoforte-Fabg., Magdeburg. Dem Fritz Nürnberg wurde Procura erteilt. [S. 20/VIII. 1931.]
- * Herbst, Ludwig, Schwerin (Medbl.). Adresse jetzt: Friedrichstr. 8. [Dir.]
- * Hef Nachfolger Alfred Hofer, Karl, Buchhandlung, Darmstadt, ging käuflich mit Akt. u. Pass. an Fritz Hef über, der Karl Hef Buchhandlung Nachfolger Fritz Hef firmiert. Die Procura der Frau Martha Hofer ist erloschen. Jetzt: ☞ [Dir.]
- † Hübner, Oskar Franz, Berlin-Lankwitz, Kaulbachstr. 59. Buchverlag. Gegr. 1/X. 1930. (☞ Richterfelde 4781. — ZA.: Debaska Berlin. — ☞ Dresdner Bank, Dep.-A. K., Berlin W, Potsdamer Str. 103a. — ☞ 96491.) Leipziger Komm.: a. Boldmar.
- * Jordan, Adolf, Bernigerode. Leipziger Komm. jetzt: Fr. Foerster. [B. 200.]
- † Jugendbuchhandlung Zur Krähe, Basel, Bäumlengasse 10. Adr. für Deutschland: Vörrach, Postlagernd. Sortiment für Jugendliteratur. Spez.: Billige Sammlungen. Gegr. 19/III. 1931. (☞ 41120. — ZA.: Buchkrähe Basel. — ☞ Handwerkerbank, Basel. — ☞ 10711.) Geschäftsf.: Präsident Dr. Fritz Bent, A. Bis-Beillon u. W. Speiser. Geschäftsl.: Aja Juon. Leipziger Komm.: w. Bernh. Hermann & G. E. Schulze.
- Kaffenberger, Gg., Darmstadt. Leipziger Komm. jetzt: Koehler & Boldmar A.-G. & Co., Abtl. Groß-Sort. [Dir.]
- Kaufhaus Edmund Mattig Inh. Erich Müller, Dömitz (Medbl.), erloschen. [Dir.]
- Koloniale Boek-Centrale, Amsterdam, firmiert jetzt: Uitgevers My «Literbo» N.B. [Dir.]
- Kompaß-Buchhandlung Inh. M. Foerster, Pödz, erloschen. [Dir.]
- † Knüpfner, Otto, Kamen (Kr. Hamm), Weststr. 78. Buchhandlung, Schreibwarenhandlung, Buchbinderei. Gegr. 20/VIII. 1931. (☞ 2166. — ☞ Städt. Sparkasse, Girokonto.) Leipziger Komm.: w. Boldmar.
- Kramer, Arno, Kunsthandlung, Bonn, wurde auf eigenen Wunsch im Adressbuch gestrichen. [Dir.]
- Kusch, Dr. Ing. Otto, Libreria, Lugano, erloschen. [Dir.]
- Leogrády & Comp., Stephan, Temesvár, wurde im Adressbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln. [Dir.]
- * Leißner G. m. b. H., Leo, Berlin SW 68. Der Geschäftsf. Leo Leißner ist verstorben, an seine Stelle trat David Leißner. [Dir.]
- † Menzel, Dr. S., Berlin N 65, Müllerstr. 34a. Buchhandlung. Gegr. 1/IV. 1931. (☞ D 6 Wedding 7668. — ☞ 147401.) Leipziger Komm.: w. Boldmar.
- Merkel Nachf. W. Pothmann, C., Koblenz, erloschen. [Dir.]
- Messing, Berthold, Wurzen, veränderte sich in Berthold Messing & Co. Berthold Messing, Arthur Strosch u. Rudolf Siemon sind Inhaber. [Dir.]
- * Möller, Wilhelm, Oranienburg, wurde in eine G. m. b. H. umgewandelt. Die bish. Inh. wurden zu Geschäftsf. bestellt. [Dir.]
- † Naud Inh. Ulrich Naud, Albert, Berlin, wurde im Adressbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln. [Dir.]
- † Nehm, Emma, Freiberg (Sachsen), Enge Gasse 5a. Buchhandlung. Spez.: Schöne Literatur, wissenschaftl. Zeitschriften u. Schulbücher. Gegr. 1/VII. 1926. (☞ 3663. — ☞ Girokonto Freiberg [Sa.] 7457.) Leipziger Komm.: w. Fleischer.
- Philips Versandbuchhandlung G. m. b. H., Rudolf, Köln, wurde im Adressbuch gestrichen, da postamtlich nicht zu ermitteln. [Dir.]
- Pilz, Erich A. F., Reise- u. Versandbuchhandlung, Leipzig C 1. Adresse jetzt: Pfladerstr. 33 pt. [Dir.]
- Preil, Arthur, Da Capo Verlag, Leipzig C 1. Der Komm. Hofmeister G. m. b. H. wurde aufgegeben. [Dir.]
- † Radtke, Alfred, Berlin SO 16, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Reichenbach Buchhandels-gesellschaft m. b. H. in Ligu., Leipzig C 1, wurde im Adressbuch gestrichen.

- Rohlfel & Sievers, Prag, erloschen. [Dir.]
- * Schaffnit Nachf., C., Köln. Adresse jetzt: Richardstr. 6a. [Dir.]
- Scheibl, Friedrich, Wien IX, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Schenk, Franz, Neustadt (Orla). Leipziger Komm. jetzt: Koehler. [Dir.]
- Schnabel, Felix, Stollberg (Erzgeb.), erloschen. [Dir.]
- Schön, Adolf, Zombor, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Schulz, E., Stargard, erloschen. [Dir.]
- * Schulze's Verlag, August, Berlin W 10. Der Inh. Kurt Schulze ist 30/VII. 1931 verstorben. Das Geschäft ging an Frau Renne Schulze über. [Dir.]
- Schüller, Otto, Markneukirchen, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Schwarz Nachf., Otto, Schwechingen, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- * Der Strom-Verlag G. m. b. H., Wien IV, erloschen. [Dir.]
- † Thüringer Musikhaus Otto Körbs, Apolda, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Urpruh, S. W., Corbach. Leipziger Komm. jetzt: Enobloch. [Dir.]
- Viersbach, Wilhelm, Düsseldorf, erloschen. [Dir.]
- Welt-Reklame-Verlag Michael Pimshik, Berlin-Tempelhof, wurde auf eigenen Wunsch im Adressbuch gestrichen. [Dir.]
- * Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H., Siegen. Fr. W. Adam ist als Geschäftsf. ausgeschieden, an seine Stelle trat Adolf Schöler. [S. 15/VIII. 1931.]
- Wissenschaftliche Buch- und Lehrmittelhandlung Raete Fuhg, Königsberg (Pr.), erloschen. [Dir.]
- Ziemssen Nachf., S., Bad Doberan, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]

Kleine Mitteilungen

Steuer-Rundschreiben Nr. 90 ist soeben erschienen. Aus dem Inhalt: 1. Steueramnestie; 2. Umsatzsteuer; 3. Einkommensteuer-richtsätze für den Buchhandel; 4. Devisenwirtschaft; 5. Verschiedene Mitteilungen; 6. Rechtsprechung; 7. Sonderberatung; 8. Nur für Preußen; 9. Nur für Sachsen. — Der Bezugspreis beträgt für Mitglieder RM 3.—, für Nichtmitglieder RM 4.— vierteljährlich.

Ein Buchladen, wie er sein sollte. — Unter dieser Überschrift schreibt Dr. Lampe über die neuen Räume der Buchhandlung J. o. S. Storm in Bremen in der Weser-Zeitung v. 23. 8.: Jeder Bremer kannte den alten Laden der Buchhandlung Storm am Wall. Er gehörte zum festen Inventar der Stadt. Heinrich Vogeler hatte die Ausstattung besorgt und sie entsprach der damaligen Romantik. — Die Ungunst der Verhältnisse zwang den Inhaber des Geschäftes, Herrn W. Hermann, sich einen anderen Raum zu suchen, und man war etwas besorgt, wie er es wiederbekommen würde. Aber siehe da: der neue Laden ist noch schöner, allerdings ganz anders als der alte geworden. Man fühlt: eine neue Zeit hat ihm seine Form gegeben. Ein starker künstlerischer Sinn, der auf Sachlichkeit und Zweckmäßigkeit dringt, ist hier am Werk gewesen und hat etwas sehr Neues und Eigenartiges geschaffen. Dabei spürt man nirgends Gewalttätigkeit und Originalitätsucht. Still, einfach selbstverständlich, mit den schlichtesten Formen und Farben ist hier ein einseitliches Raum-ganzes aus den gegebenen Bedingungen entwickelt. Und diese Bedingungen waren nicht immer erfreulich. Zwar ist der Hauptraum von imponierender Größe und Übersichtlichkeit, aber da waren diese fatalen Säulen, die den Gesamteindruck störten. Der Architekt hat sie sehr geschickt umgeformt, er hat unten schöne Glasvitrinen und Schränke um sie aufgebaut, und nun steigen sie daraus hervor, mattblau angestrichen, oben mit einem metallnen spiegelnden Lamellen-Kranz abschließend, aus dem die Beleuchtungskörper, einfache Glasröhren und Kugeln, herauswachsen — ein organisches Ganzes. So sind diese Steh-im-Bege unversehens zum Hauptschmuck des Ladens geworden. Und dann das Abribe: diese mit Sperrholzplatten verkleideten Wände, die nur ein wenig lasiert, die Fleisfarbe des Naturholzes bewahrt haben, die klarförmigen Borte und Tische in sanften weichen, grauen und mattblauen Tönungen, mit braunroten Mahagonileisten eingefast, die in warmem hellen Orangeton schimmernde Decke, die großen, scharf gezeichneten rhythmischer Anordnung — alle das zusammen ergibt ein Ganzes von schwebender Heiterkeit und

stiller Festlichkeit. Mit den sparsamsten Mitteln, ohne Vortäuschung von unechtem Prunk, ohne falsche Ornamentik, in schlichtem Material, rein durch Farbe und Linie wirkend, ist hier etwas Kostbares, Einheitliches, Zauberhaftes geschaffen. Es ist ein Wortschmelzer, dem dies alles zu danken ist. Es ist der Malerarchitekt Walter Müller, ein junger Bremer. Dieselbe Zartheit, derselbe lyrische Schmelz, den seine Bilder besitzen, zeigt auch seine Inneneinrichtung.

Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Jungbuchhändler lädt zu einem Wochenendtreffen am Sonnabend/Sonntag, den 19./20. September 1931 auf der Jungburg Freusburg bei Kirchen an der Sieg — dem Ausgangspunkt der jungbuchhändlerischen Bewegung in Rheinland-Westfalen — ein. Vom 13. bis 20. September findet auf der Freusburg die dritte Freizeit des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler statt (s. Bbl. vom 11. August). Wir treffen uns also am Schluß dieser Freizeit mit den Freizeitteilnehmern.

Am Sonntag vormittag wird zunächst ein Teilnehmerbericht über die Freizeit gegeben, anschließend spricht Hans Vott-Berlin über die Lage des Jungbuchhandels im Herbst 1931. An den Vortrag soll sich eine eingehende Aussprache über alle uns bewegenden Fragen anschließen.

Für gute und sehr preiswerte Unterkunft und Verpflegung auf der Burg ist gesorgt. Ein Teil der Fahrtkosten kann wahrscheinlich zurückvergütet werden. Ein Programm mit genauen Angaben über die Fahrtverbindungen versendet der Unterzeichnete, an den Anmeldungen zur Teilnahme bis zum 15. September zu richten sind.

Köln, Badstraße 1.

Ferdinand Trömel i. S. Hermann Schaffstein Verlag.

«Hellweg» Arbeitsgemeinschaft Eisener Jungbuchhändler. —

Die nächste Zusammenkunft findet am kommenden Sonnabend, dem 5. September, im Schauspiel-Restaurant, Hindenburgstraße (Beginn 20 Uhr pünktlich) statt. Wie bereits mitgeteilt wurde, ist dem Abend ein Referat von Herrn Mauth über Bert Brecht zugrunde gelegt. Daran anschließend wird Herr Haake von der Buchhandlung Schmemann über die vom 13.—20. September stattfindende Freizeit auf der Freusburg einen kurzen Bericht geben. Die endgültige Festlegung des Herbst- und Winterprogramms wird wohl sämtliche Jungbuchhändler veranlassen, diesen Abend durch ihren Besuch zu unterstützen. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß größte Betonung auf den Besuch der auswärtigen Jungbuchhändler gelegt wird.

J. A.: Theo Reher.

Die Lichtbildstelle der Gesellschaft für Volksbildung, Berlin NW 40, Pünenburger Str. 21, die auch als Beratungs- und Auskunftsstelle in allen Lichtbildangelegenheiten wirkt, verfügt über 800 Bildreihen mit 50 000 Bildern aus allen Wissensgebieten. Die Bilder werden mit ausgearbeiteten Vorträgen gegen geringe Gebühren verliehen. Ein ausführliches Verzeichnis wird kostenlos abgegeben. Die Lichtbildstelle besitzt außerdem etwa 23 000 Negative, nach denen Glasbilder zu mäßigen Preisen hergestellt und käuflich abgegeben werden. Die Liste dieses Bestandes wird ebenfalls kostenlos zugestellt.

Aus den Vereinigten Staaten. — In Amerika bemüht man sich, gegen die oberflächliche Bücherkenntnis vorzugehen. Der Durchschnittsbüchertäuser fragt nur nach neuen Büchern, und ist ein Buch vier Wochen alt, ist es für ihn erledigt. Unter der Überschrift »Neue und alte Bücher« gibt Publishers' Weekly einige Äußerungen über diese Frage wieder. Es erwähnt einen Satz aus einem Almanach der Princeton Hochschule, der besagt, daß die wichtigste Frage des heutigen Geschäftslebens die richtige Verteilung der erzeugten Güter sei. Die meisten amerikanischen Industrien erzeugten mehr, als gebraucht und gekauft werden könnte, und die Verleger seien an diesem Zustand genau so mitschuldig wie alle anderen Warenhersteller. In der Theorie gäbe es freilich für den Bücherabsatz keine Grenzen. Aber neue Verlagshäuser wären wie Pilze hervorgehoben, ältere Häuser hätten ihre Listen vergrößert und die Schriftsteller machten sich stärkeren Wettbewerb als jemals zuvor. Die Verleger brächen unter ihrer Bücherlast zusammen, die Buchläden seien überladen, und dadurch käme das einzelne, das persönliche Buch nicht zu seinem Recht — und das sei eben das ältere Buch. Es wird dann der Ausspruch eines klugen Verlegers angeführt: »Das Geheimnis des Erfolges beim Verlagshandel ist die Fähigkeit, ältere Bücher zu verkaufen, was soll man aber sagen, wenn heute die großen Buchläden nicht einmal genügend Zeit aufwenden können, die neuen Bücher zu verkaufen.«

Die New Yorker Verleger Simon und Schuster haben eine Anzeigenseite in Publishers' Weekly veröffentlicht, die sich wie eine

»Kurzgeschichte« lieft. Unter der Überschrift: »Most Personal« geben sie in gewöhnlichem Zeitungsdruck in 10 Abschnitten einen Reisebericht eines Firmenmitgliedes nach Europa wieder. Zunächst wird die Abreise erwähnt und dabei die Hamburg-Amerika-Linie gelobt (große Kabinen, gute Ernährung, sanfte Fahrt und noch sanftere Bedienung). Dann werden Begegnungen mit den europäischen Verfassern des Verlages geschildert. Der Verleger besuchte van Loon in dem kleinen holländischen Ort, wo sich dieser Niederländisch-Amerikaner jetzt niedergelassen hat; er besuchte Shaw in England und in Wien traf er mit Schnitzler und Werfel zusammen. Natürlich erzählt der Besucher von den Plänen, die die einzelnen Schriftsteller haben und was der Simon & Schuster Verlag daraus machen wird usw. Jedenfalls eine geschickte Anzeige ohne irgendwelche werbe- oder drucktechnische Zugaben.

Der Bookseller and Collector gibt in seiner Nummer 236 einen Bericht der New York Times wieder, nach dem in der Person eines Dr. Clarke ein Dieb verhaftet worden ist, der im ganzen Lande mit einer Schar von Helfern Diebstähle seltener Bücher verübt hat. Er hatte mindestens 50 Vertreter, die außerhalb New Yorks arbeiteten und überall auf seltene Bücher Jagd machten. Die Gesellschaft hatte eine Werkstatt, in der in geschickter Weise alle Eigentumsvermerke entfernt wurden. Die Diebstähle sollen sich auf eine halbe Million Dollar belaufen. In New York haben vier Geschäfte die Fehlerrolle übernommen.

Sch.

Aus dem graphischen Gewerbe. — Am 13. und 14. September findet in Bad S w i n e m ü n d e die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins statt. Nach der Eröffnung der Tagung wird Dr. G. Rubin, Professor der Nationalökonomie an der Universität Halle, einen wirtschaftspolitischen Vortrag halten. Der stellvertretende Vorsitzende Albert Frisch, Berlin, wird über »Die sozialpolitische Lage und ihre Auswirkung auf das Buchdruckergewerbe« sprechen. Hofrat Siegfried Weber, Leipzig, spricht zu dem Thema »Wirtschaftsorgen des Buchdruckers« und Paul Wohlfeld, Magdeburg, über »Notgemeinschaft auf kollegialer Grundlage«. Mit der Hauptversammlung ist auch eine Ausstellung graphischer Maschinen und Materialien verbunden.

In der Woche vom 15. bis 21. August d. J. waren in Berlin 4972 (4812) Buchdruckergehilfen arbeitslos, und zwar 2758 (2688) Setzer, 382 (365) Maschinenseher, 1457 (1408) Drucker, 134 (129) Schweizerdegen, 138 (128) Stereotypen sowie 103 (94) Korrektoren. Außerdem waren 794 (739) Hilfsarbeiter und 2238 (2213) Hilfsarbeiterinnen arbeitslos, zusammen 3032 (2952). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Vorwoche. — Nach einer in der Woche vom 2.—8. August d. J. vom Verband der Deutschen Buchdrucker aufgenommenen Statistik betrug die Zahl der in verkürzter Arbeit tätigen Gehilfen (sog. Kurzarbeiter) 12 157. Es arbeiteten 1—8 Stunden wöchentlich 6924, 8—16 Stunden 3373, 16—24 Stunden 1584 und über 24 Stunden 276 Gehilfen. Gegenwärtig ist die Zahl der verkürzt arbeitenden Gehilfen noch weiter gestiegen. Die Zahl der Vollarbeitslosen betrug Ende August rund 23 000.

D.

Wilhelm Raabe über Bücher und Schriftsteller. Zu seinem 100. Geburtstag am 8. September 1931. —

Die Bücher sind die besten, die der Verfasser selber nicht zum zweiten Male »machen kann«, über die er sich selber wundert.

Ein drolliges Buch, das sich einige Generationen durch lebendig hält, ist immer ein ernst anzusehendes Buch. Das Lachen ist eine der ernsthaftesten Angelegenheiten der Menschheit.

Nur diejenigen Kunstwerke haben Anspruch auf Dauer, in denen die Nation sich wiederfindet.

Es gibt nur zweierlei, durch welches man das Interesse des Menschen fassen und für lange Zeit literarisch festhalten kann. Man faßt ihn entweder bei seinem Besten oder seinem Schlechtesten. Was dazwischen liegt ist Unterhaltungsliteratur.

Ganz gratis können es die Mäzen leider noch immer nicht tun; aber das muß man ihnen lassen, Rücksicht nehmen sie, und so billig wie die deutsche Nation ist noch keine andere auf Gottes Erdboden zu dem Ruhe eines Kulturvolkes gekommen.

Wenn Bildung frei macht, so will der Deutsche seine Bildung dazu auch so billig als möglich haben. Und Meyer in Hildburghausen ist der erste gewesen, der da sprach: Recht hat das deutsche Vaterland! Frei werde es durch Bildung! — Ja: »Bildung macht frei!« sagte Meyer in Hildburghausen. »Aber billig muß sie sein«, sagte das deutsche Vaterland, und beide haben vollkommen recht.

Den meisten modernen Kunstwerken jeder Art sieht man das atemlose Bestreben an, sich der Bekanntheit des Publikums aufzudrängen. Deshalb fehlt ihnen denn auch die wirkliche Bornehmheit und damit das erste und letzte, was nötig ist zur Dauer.

Das ist unwahr und deshalb keine Dichtung. Lügen darfst du in politischen Abhandlungen, statistischen Aufstellungen und dergleichen. Das hat nichts zu sagen. Da lacht nur die pragmatische Weltentwicklung. Lügst du aber in der Dichtkunst, so lacht die Natur, die Sterne schütteln sich vor Lachen und — Mitleid.

Ich wüßte nicht, vor welchem Schulmeister ich größeren Respekt als vor dem alten Schweinsledernen Burschen (Orbis pictus) hätte. Ich habe ihn immer mit Ehrfurcht auf dem Tische liegen sehen.

Auch in der Literatur — wenn die Kinder zu Bett gebracht sind, bleiben die Großen noch sitzen.

Der Mensch hat eigentlich gar keine Ahnung davon, wie er die Wörter seiner Sprache mißbraucht.

Nur die Pflanze, die mit Wurzeln und anhängendem Boden aus der allnährenden Mutter emporgezogen wird, wächst weiter. So das rechte Kunstwerk.

Zusammengestellt von Fr. W. Pollin-Mischerleben.

Mit freundlicher Abdruckgenehmigung der G. Grote'schen Verlagsbuchh., der Verlagsanstalt Hermann Klemm N.-G., des Hesse & Becker Verlages und der Creutz'schen Verlagsbuchhandlung.

Verbreitung der Blätter mit Abonnentenversicherung. — In dem Geschäftsbericht für 1930 des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung wird die Zahl der in Deutschland durch Abonnentenversicherung erfaßten Personen mit rund 10 Millionen angegeben, sodaß also etwa auf jeden sechsten Deutschen eine Abonnentenversicherung entfällt.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 28. August nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre Herr Verlagsbuchhändler Ulrich Meyer in Kyritz (Prignitz).

Der Verstorbene war im evangelischen Buchhandel eine bekannte und beliebte Persönlichkeit. Beim alten Brünslow in Neubrandenburg trat Ulrich Meyer 1875 in die Lehre. Mit echt »meckelnborger« Humor schilderte er später in seinen zwei Erinnerungsbänden »Der Meister und sein Schüler« und »Von den Straßen des Lebens« die längst verflossene »alte Zeit«. Zuletzt war er als Direktor der Preussischen Hauptbibelgesellschaft tätig. Dem evangelischen Buchhandel war er langjähriger Führer und Förderer seiner Bestrebungen.

Ferner:

am 29. August nach längerer Krankheit im Alter von 75 Jahren Herr Kommerzienrat Raimund Giesecke, Seniorchef des typographischen Instituts Giesecke & Devrient in Leipzig.

Um die Entwicklung seiner Firma hat sich der Verstorbene große Verdienste erworben. Auf der »Bugra« 1914 war ihm mit der Aufbau der Abteilung Flachdruck übertragen worden. Nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in der Leipziger Gesellschaft und besonders im Sportleben war er als eine hervorragende Persönlichkeit außerordentlich geschätzt.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Gesion-Verlag in Berlin.

Ich habe seinerzeit auf das Gratisangebot des Gesion-Verlags G. m. b. H. 1 Dumas, Graf von Monte Christo in Lieferungen bestellt und dafür RM 1.92 für Porto im voraus bezahlt. Bis Lieferung 16 wurde geliefert, Lieferung 17 bis 24 will der Gesion-Verlag unter nachstehender interessanter Begründung nur gegen Nachzahlung liefern. Ich glaube, daß diese Mitteilung für den Buchhandel von Interesse ist:

Berlin, Datum d. Poststempels.

P. P.

Wir teilen Ihnen mit, daß wir unsere Zahlungen einstellen mußten. Das gerichtliche Vergleichsverfahren ist eröffnet worden mit dem Ziele der Liquidation der Firma. Der Zusammenbruch der Firma ist letzten Endes auch darauf zurückzuführen, daß die frühere Geschäftsführung in unüberlegter Weise Gratis-Angebote gemacht hat, deren Erfüllung in einem geordneten Geschäftsbetrieb unmöglich ist.

Der von der Vertrauensperson geprüfte Vergleichsstatus hat ergeben, daß selbst bei günstiger Abwicklung den Gläubigern nur

eine Quote von etwa 20 Prozent zufließen würde. Sie würden also auf Ihren Anspruch nach Abzug der Unkosten nur eine Quote von 20—30 Pf. erhalten.

Um Sie jedoch im Rahmen des Möglichen schadlos zu halten, sind wir bereit, soweit der Vorrat der fertiggestellten Hefte des von Ihnen bestellten Werkes reicht, diese Hefte abzugeben an die Gläubiger, die 1.92 RM Porto eingesandt haben, unter der Bedingung, daß diese Gläubiger eine mäßige Zuzahlung leisten. Sie würden selbst bei dieser Zuzahlung das Werk weit unter dem normalen Preis erhalten.

Im Falle Ihrer Zustimmung bitten wir Sie, sich der einliegenden Karte zu bedienen. E. Sch.

Anfragen und Adressengesuche.

Hansa-Verlag Scharfenberg (nennt sich auch Reklame-Verlag Sch.) in Lübeck. Wer hat Erfahrungen mit dieser Firma gemacht? (Hans Elias, Ipehoe.)

Proportio-graph. Wer liefert oder weiß Bezugsquelle? (Otto Plath, Stargard i. P.)

In welchem Verlag ist erschienen: Auguste von Schmettau, Briefe an ihren Vater? Vermutlich in einem Werk »Aus Deutschlands eiserner Zeit«. (Wilh. Hoffmann's Hof-Buchh., Weimar.)

Wer kennt einen russ. Roman, in dem ein Prof. Eichwald, Leibarzt bei der Großfürstin Helene Pawlowa, beschrieben wird? (Chr. Timbarth, Wiesbaden.)

Wer kennt eine Märchensammlung, in der alle Märchen mit »Es war einmal« anfangen? (Moritz & Münzel, Wiesbaden.)

Wer weiß, in welchem Buch Seite 146 nachstehenden Kopf hat?

Für Leichenreden.

Joh. 12, 26. Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein, und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

Sie stammt aus einem Kasualtextverzeichnis, erschienen ungefähr 1903. (Hugo Nothers Buchh., Berlin W 9.)

Gibt es ein Buch oder Verzeichnis der katholischen Feier- und Namenstage mit Angabe des Datums, auf den diese fallen? (Gustav Moritz, Verlag, Halle [Saale].)

Dr. Schwifow, Dresden-Neustadt 6, Sängersstr. 1. (Adresse gesucht von Frommannsche Buchh., Jena.)

Wir suchen die jetzige Adresse des Rom Verlag H. Otto Mittelbach, früher Charlottenburg 5, Kuno Fischerstr. 21. (A.-B. C. E. Frieges K. Hovbockhandel, Stockholm.)

Achtung!

Reisender Otto Dehange, Essen, Werrastr. 19 — B. Hoya, Bonn, Moltkestr. 5 (Verlagsanstalt Benziger & Co. N.-G., Köln).

Frank Hawley, Norton-on-Dees (England), 56 Stanley St. (Hedners Verlag, Wolfenbüttel).

Dr. Th. Zöhner aus Rumänien (Franz Pieghler, Tübingen).

Vor Eintritt in Geschäftsverbindung mit den Genannten empfiehlt es sich, bei den in Klammer stehenden Firmen anzufragen.

Betr. E. Steimayr in Jerusalem. Unsere Bekanntgaben im Börsenblatt 1930, Nr. 268, und 1931, Nr. 78 sind gegenstandslos geworden. Sie waren teilweise auf Verzögerungen zurückzuführen, die durch die weite Entfernung bedingt sind. Wilhelm Goldmann Verlag G. m. b. H., Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen betr. Hauptversammlung. S. 785.

Artikel:

Die endgültige Steueramnestie. Von Dr. A. Runge. S. 785.

Verlag und Wirtschaftskrise. Von M. Fedler. S. 786.

Bericht über die Hauptversammlung des Badisch-Pfälz. Buchhändlerverbandes. S. 787.

Der Prophet hinter dem Ladentisch. Von M. Jungnickel. S. 788.

Besprechung: Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken. S. 789.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 789.

Kleine Mitteilungen S. 790—792: Steuer-Rundschreiben Nr. 90 / Ein Buchladen, wie er sein sollte / Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Jungbuchhändler / Hellweg, Essen / Die Lichtbildstelle der Gesellschaft für Volksbildung / Aus den Vereinigten Staaten / Aus dem graphischen Gewerbe / Wilhelm Raabe über Bücher und Schriftsteller / Verbreitung der Blätter mit Abonnentenversicherung.

Personalnachrichten S. 792: Gestorben: Ulrich Meyer, Kyritz; Komm.-Rat Raimund Giesecke, Leipzig.

Sprechsaal S. 792: Gesion-Verlag in Berlin / Anfragen und Adressengesuche / Achtung!

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Gedrich Nachf. — Samtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

DIE BUCHDRUCKEREI ERNST MAUCKISCH · FREIBERG SA.

setzt und druckt zu günstigen Preisen
und Bedingungen Werke, Zeitschriften, Kataloge
in einfachster bis feinsten Ausstattung

Setzmaschinen · Rotationsmaschinendruck · Buchbinderei



Zum Binden:



**Drei- und
Vierfarben-
druck**

vorteilhaft durch die Spezialdruckerei

FÖRSTER & BORRIES
ZWICKAU SA.



ADOLPH GÜNTHER GROSSBUCHBINDE REI

BERLIN

O 34 MEMELER STRASSE 43

FERNRUF: E 7, WEICHSEL 3484



Zur Papierlieferung:

Papiere jeder Art

Weber & Elsholz

Berlin W 35

Potsdamer Strasse 104
Lützow 5662

Für Gebrauchsartikel:

BAST-**BUCHHÜLLEN**

mit regulierbarem Umschlag
passen für alle Buchstärken

Die Basthüllen sind aus haltbarem Baststoff
hergestellt und naturfarben oder in wirkungs-
voll buntbesprühter Art ausgeführt.
Bemustertes Angebot sendet Ihnen gerne
Heinrich Westedt, Hamburg 1, Norderstr. 18b

Maschinenglatt holzfrei Druck

K 06925 74/105 cm 86 kg ⁰/₁₀₀ Bg. RM 36.- Vorrat: 62 500 Bg.

Maschinenglatt mittelfein Dickdruck

F 10370 80/103,5 cm 67 kg ⁰/₁₀₀ Bg. RM 14.75 Vorrat: 16 000 Bg.

Scharfsatin.weiß mittelfein Illustrationsdruck

H 08287 68/102 cm 65 kg ⁰/₁₀₀ Bg. RM 29.- ⁰/₁₀ kg Vorrat: 154 000 Bg.
ab Lager Leipzig



Papierhaus F. A. Wölbling GmbH.

Leipzig C 1, Egelstraße 10

Muster auf Verlangen!

Abonnenten-Versicherungen

Auch Umwandlung nach den jetzt
geltenden gesetzlichen Bestimmun-
gen. Lassen Sie sich völlig unver-
bindlich für Sie von uns beraten.



MARKT 2 (LLOYDHAUS)

Preis für das Feld Mark 11.50 / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

Am 10. September erscheint:

Hans von Straaten: DIE TECHNIK DES ERFOLGS

Ein stattlicher Ganzleinenband 5.— RM.

Felsen-Verlag, München 19

Ist für dieses Buch ein Bedürfnis vorhanden?

Sie brauchen nur einmal zu sehen, welche Menge zu einem Vortrag über Erfolgstechnik strömt und Sie wissen die Antwort. In Notzeiten wie jetzt genügt es nicht, daß gepredigt wird: „Arbeiten und nicht verzweifeln“, sondern heute muß gezeigt werden, wie eine Arbeit Erfolg haben kann. Denn heute ist es schwerer als je, sich durchzusetzen.

Warum dieses neue Erfolgsgeschichtsbuch?

Es gibt schon gute Bücher, welche die Methoden des Erfolgs lehren; aber dieses Werk von von Straaten ist besser als die anderen. Gerade, wie unsere Profeschule (Broder Christiansen, Die Kunst des Schreibens) und wie unsere Willenschule (Uve Jens Kruse: Ich will! Ich kann!) von allen Beurteilern schlechtbin als die Besten ihrer Art anerkannt worden sind. Von Straaten's Werk enthält zunächst einmal die Resultate aller bisherigen Erfolgsgeschichtsforschung und zwar sowohl der mehr akademischen Theoretiker wie Prof. Marbe, Prof. Moede, Prof. Seyffert und Dr. Lysinski als auch der lebensnäheren Praktiker wie Casson, Dr. Gustav Großmann, Dr. Kurt Kauffmann und Schellbach. Aber von Straaten bringt dazu noch wesentlich neue Erkenntnisse. Er dringt in das Geheimnis des Erfolgs noch tiefer ein; es gelingt ihm, die Grundregeln des Erfolgs aufzudecken und sie dem Leser so klar vorzulegen, daß sie fast wie Selbstverständlichkeiten erscheinen und jeder imstande ist, von diesen Grundregeln gerade das für seinen eigenen Erfolg Notwendige zu finden. Die Grundregeln werden an einer Fülle von Beispielen erläutert.

Für wen ist das Buch geschrieben?

Für alle, deren Leben nicht auf den gesicherten Geleisen des Rentnertums oder der wohl-erworbenen Beamtenrechte läuft. Also für alle, die irgendeinen Erfolg brauchen, sei es geschäftlich, sei es privat oder in der Öffentlichkeit. Es ist für den Kaufmann wie für den Lehrer, für den Arbeiter wie für den Unternehmer, für den Techniker wie für den Künstler. Wer ein Versandgeschäft gründen oder hochbringen will, wer sich um eine Stelle bewirbt, wer als Schriftsteller Erfolg haben möchte, findet darin seine Beratung. Also auch für Sie selbst, sehr verehrter Herr Kollege, ist dieses Buch geschrieben, denn zweifellos gehören auch Sie zu denen, die gern erfolgreicher arbeiten möchten, als bisher. Lesen Sie das Buch oder bieten Sie es Ihren Kunden an: in beiden Fällen werden Sie Erfolge ernten.

Z

Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel!

Z

Felsen-Verlag / München 19

Auslieferung: für Deutschland bei dem Kommissionsgeschäft S. Volkmar, Leipzig / für Österreich bei Paul Sonnenfeld, Wien XI, Liechtensteinstr. 16 / für die Schweiz: Felsen-Verlag in Rügnacht bei Zürich.